

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. incl. Postgebühren.
Einzelr. Post-Bezugspreis Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterpoststr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder Werberaum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrerem Auftrage Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstr. 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Arbeiter.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Samstag, den 19. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September d. J., Mittags 12 Uhr, sollen 4 Rmtr. buchenes Brügelholz, lagernd im Stadtwalde „Pfaffenborn“, im Rathhause hier, auf Zimmer 55, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

Der Magistrat.

In Vertret.: Körner.

646 Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettfänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preisen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

- Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.) M. 2.70
b) über mittlere Größe „ 3.—
- Sinkkasten mit freistehendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser „ 2.—
b) über 0,40 m Durchmesser „ 2.70
- Sinkkasten mit hängendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser „ 1.50
b) über 0,40 m Durchmesser „ 1.90
- Keller-Sinkkasten
a) gemauerte, ohne Eimer „ 3.50
b) von Thon oder Eisen mit Eimer „ 2.50
- Regenrohr-Sandfänge „ 1.—
- Gemauerte Fettfänge
a) größere (über 0,29 m Durchmesser) „ 3.—
b) kleinere „ 2.60
- Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon) „ 2.—
- Wassererschließung (Putzhyphen) „ 1.50
- Pissoir-Sinkkasten, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschließung „ 2.50

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei eintretendem Besatzwechsel, bei welchem dieselbe noch vor Quartalsbeginn zu geschehen hätte.

Wiesbaden, den 10. September 1896.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

640 Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung des durchschnittlich ein Jahr alten und entsprechend abgetrochneten Inhaltes von drei Schlammgruben bei der städtischen Kläranlage mit insgesamt etwa 7000 cbm Schlamm, auf nächst der Kläranlage gelegene Felder soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 1. October d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 105) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen (G. S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden hiermit in Ergänzung des § 7 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1882 (Regier.-Amts-Bl. S. 154) folgendes verordnet:

§ 1. Die zur Zeit in Gärten und Feldern noch stehenden, bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dürren Reste an noch nicht abgestorbenen Obstbäumen, sind seitens deren Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über dieselben zusteht, soweit es ohne erhebliche Beschädigung bestehender Fruchtfelder geschehen kann, spätestens bis zum 1. Juli d. J., von bestehenden Fruchtfeldern aber alsbald nach Aberntung der letzteren und spätestens im Laufe des diesjährigen Herbstes zu entfernen und es ist das Holz von ersteren sofort, von letzteren im Laufe des Winters zu verbrennen.

§ 2. Im Laufe der späteren Jahre sind:

- alle vor dem 1. April absterbenden Bäume oder Reste an denselben sofort zu entfernen und es ist das Holz davon sofort zu verbrennen;
- alle nach dem 1. April absterbenden Bäume oder Reste im Herbst desselben Jahres zu fällen und es ist das Holz davon im Laufe des folgenden Winters zu verbrennen.

§ 3. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 der daselbst vorgesehenen Strafe bis zu 150 M. oder verhältnismäßiger Haft.

Wiesbaden, den 15. Juni 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident:

J. S.: gez. Mollier.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 9. September 1896.

Der Oberbürgermeister.

639 In Vertret.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags, wird das im Walddistricte „Kohlsch“ nicht zur Abfuhr gekommene Holz, als:

- 40 eich. Baumstüben,
- 32 Rmtr. eich. Prügel und
- 225 eich. Wellen

an Ort und Stelle nochmals versteigert.

Sammelpfad Vormittags 9 Uhr bei der Klostermühle.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

243 Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. September 1896.

Geboren: Am 11. Sept.: dem Bildhauer Robert Hermann Storz e. L., N. Una Charlotte Wilhelmine Adolfsine. — Am 16. Sept.: dem Kaiser Friedrich Ehmer e. L., N. Amalie Anna. — Am 15. Sept.: dem Geschäftsführer Eugen Boewenheim e. L., N. Gerline Adelheid Sophie. — Am 12. Sept.: dem Criminal-Schutzmann Friedrich Brandt e. L., N. Charlotte Therese Marie. — Am 13. Sept.: dem Herrnschneider Simon Remmel e. L.
Aufgeboten: Der Ober-Lazarathgehilfe Johannes Friedrich Wöding zu Leipzig, mit Anna Sabina Schäfer zu Dippach bei Berta, vorher hier. — Der Landmann Heinrich Häuser zu Biebstadt, mit Caroline Pauline Ida Schmidt hier, vorher zu Würzburg. — Der Weinverber Wilhelm Christian Theodor Reuter zu Reichensbach und hier, mit Elifette Margarethe, geb. Wiegner, verwitwete Kurz, zu Eich. — Der Schmiedgehilfe Ludwig Häuser hier, mit Josefine Müller hier. — Der Restaurateur Ludwig Behrian hier, mit Margarethe Bepolt hier.

Gestorben: Am 17. Sept.: der Rentner Carl Julius Seyd, alt 63 J. 6 M. 23 T. — Am 17. Sept.: der Gärtner Ludwig Weismüller, alt 54 J. 8 M. 8 T. — Am 17. Sept.: der Oberleutnant Josef Billig, alt 28 J. 3 M. 19 T. — Am 17. Sept.: der Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Auer, alt 69 J. 9 M. 5 T.

Königliches Standesamt.



Samstag, den 19. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- Ouverture zu „Der erste Glückstag“ Auber.
- Arie aus „Hans Heiling“ Wagner.
- Posaunen-Solo: Herr F. Richter.
- Liliput-Polka Fahrbach.
- Finale aus „Lohengrin“ Wagner.
- Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
- Melodie Rubinstein.
- Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss.
- Fantasia aus Cavalleria rusticana Mascagni.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- Triumphmarsch a. „Heinrich der Löwe“ Kretschmer.
- Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ Thomas.
- Slavischer Tanz (Nr. 8) Dvorak.
- Fantasia über russische Lieder Schreiner.
- Alla turca aus der A-dur-Sonate Mozart.
- Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
- Am Neckarstrand, Walzer Millöcker.
- Promenaden-Marsch Jeschke.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Kessler Offenbach Münzesheimer Paris Dr. Kellner, Prof. Aboikern Dr. Hertel, Sanitätsrath mit Familie Bonn Dr. Blom Utrecht Springer m. T. Baden-Baden Büller, Fabrikant Barmen Beyerbach u. Frau m. Sohn Frankfurt Niemann Bielefeld Dr. Omeis, Direct. Würzburg Frhr. v. Canstein, Dr., Kgl. Landes-Oekonomier. Berlin Dr. Morgen, Prof. Hohenheim Urban, Fbkt. u. Frau Diez Dr. Gerlach, Director Posen Dr. Steffoch Halle Voelkel u. Frau Gera Friedrich Hamburg Hennige, Commerzienrath Magdeburg Heye Bremen	Kemneissen mit Familie Oberstein Cöllnicher Hof. Möller, Rentner Neumünster Elsner, Rtr. u. Frau Danzig Hotel Einhorn. Kohn, Kfm. Crefeld Fahr, Pirmasens Seelmann, Kfm. u. Fr. Berlin Beutler, Plauen Deitlers Düsseldorf Fränkel Wolters, Frau m. S. Holland Doring, Frau Düsseldorf Kaiser, Kfm. Offenbach Müller, Gräfrath Eisenbahn-Hotel. van Beekum Holland Julich, Kfm. Cöln Paas, Bochum Streensker, Kfm. Leibzig Deidesheimer, Ing. Neustadt Ulrich, Ingenieur Nürnberg Badhaus zum Engel. Schilbach, Commerzienr. Greiz Günther, Frau m. T. Leipzig Dr. Gillé, Geh. Hof- und Justizrath Jena Englischer Hof. Dettmer, Kfm. Adelaide Erbprinz. Scheuermann, Restaur. Trier Lang, Sattler Elberfeld Voll, Frl. Langenschwalbach Frankenburg, Kfm. Frieke, Frl. Düsseldorf Grüner Wald. Lambrecht, Rentner u. Frau Gr. Lichterfeld Meyer, Kfm. Berlin Adler, Bremen Kreter, Privat. Worms Petersmann, Priyat. Leser, Kfm. Lahr Goepel, Rechnungsrath mit 2 Töchtern Aurich Krumm, Kfm. Berlin Reuss Friedberg Heuser
Hotel Aagir. van Hooten-Costems, Frau Holland Alteesaal. Freifrau Raitz von Frentz Hattenheim Bahnhof-Hotel. Strüve, Kfm. u. Frau Amsterdam Popp, Fabrikant Kulmbach Huber, Kfm. Stuttgart Walter, Lübeck Putters, Frau m. T. Brüssel Britz, Privatier Bertrich Biltz, Chemiker Bukarest Richter, Kfm. Frankfurt Hotel Bellevue. André de la Porte u. Frau Amsterdam Vreede, Frl. Hotel und Badhaus Block. Mous. u. Md. de Girardon m. Familie Liege Consul Gerdos u. Fr. Bremen Schwarzer Bock. Krüger, Fbkt. u. Frau Burg Baczewski, Frau Lyck Oehl, Rentner Frankfurt Focke Zera Wolff, Kfm. Leipzig Hohl, Fabrikbesitzer Dresden Zwei Böcke. Zietz, Fabrikant Dresden Hotel Dahlheim. Maurer, Frau Bad Homburg	Hotel zum Hahn. Müller, Kfm. Christiania Nurtroff, Witten Müller, Gastw. Gröbenwalde Hörtemann u. Frau Cassel Plate, Frl. Dehnenhorst Grabhorn, Frl. Seefeld Hotel Happel. Müller, Bankbeamter Berlin Moreau, Frau Paris

Frack, Württemberg
Furck u. Frau, Köln
Höfroy, Kfm., Barmen
Schmitz, Mülheim

Hotel Hohenzollern.
Mdme. Vierer van Dam von
Isheid m. Bed. Holland
Mde. de Diellietz Goethard
Holland
Lobe München

Hotel Kaiserhof.
Hilger u. Frau, Duisburg
Byrne, Amerika
Nathan, Frau m. Fam. und
Bedienung, London
Beit u. Frau
Dr. Werner, Stabsarzt und
Frau, Dieuze
Vollt u. Frau, Strassburg
Marx, Architect, Fessen
Nathan u. Frau, London
Dr. Janssen, Brüssel
Mad. Rockett, Antwerpen
Burchard, Hamburg
Fitz, Gutsbesitzer, Dürkheim
Baron Astraud u. Frau Paris
v. Miersheinski, Geheimrath
St. Petersburg

Karpfen.
Kotthaus, Kfm., Düsseldorf
Schüler, Mannheim
Leidner u. Frau, Osterburg
Kandorf, Fr., Berlin
Klenke m. Nichte

Hotel Mehl.
v. Langsdorf, Offiz., Strassburg
Reusch, Kfm., Düsseldorf
Hoepe, Kfm., Berlin
Easer, Bochum
Gez, Frau m. T. Kreuznach

Hotel Minerva.
Schonwälder m. Fam. Görlitz
Nassauer Hof.
Stähr, Kfm. m. Fr. Hamburg
Ullmann, Dr. jur., Wien
Mr. u. Mrs. Corby, London
Motz, Frau, Bremen
Soun, Fr., Urach
Schmitz, Com.-Rath Elberfeld

Hotel National.
Mrs. Hamilton, London
Hamilton

Nonnenhof.
Schraube, Kfm. Braunschweig
Telgmaier, Kfm.
Hase, Kfm.
Kaltenbach, Kfm., Aachen
Borchardt, Kfm., Neuss
Bruchhausen, Ingen. m. Fr.
Easen
Jansen, Kfm., Solingen
Aschersleben, Frau m. T.

Hotel du Nord.
Hoog, Frau, Holland
Beyermann, 2 Fr., Utrecht
Carp, Fr.

Park-Hotel.
Nathan, Kfm., Hamburg
Stock, Fr.
Boewe, Kfm. m. Fam. Brüssel
Mudler, Reg.-Rath, Berlin
Schulze, Direct., Breslau
Frank, Kfm. m. Fr. Berlin
Ussatseff, 2 Fr., Moskau
Gebhardt, Fr.

Pfäzler Hof.
Wille, Stud. phil., Göttingen
Paulus, Pfarrer m. Fr.
Lindner, Kfm. m. Fr. Berlin

Promenade-Hotel.
Roberts m. Fr. San Francisco
Dr. Nobbe, Prof., Tharand
Dr. Müller, Prof. Hildesheim
Fassig, Gutsbes. Washington
Dr. Ulbrecht, Prof. Dahme
Kofferath, Apoth. m. Fr.

Wasserberg.
Dr. Hasselhoff, Chem. Münster
Dr. Baessler, Chem. Cöln
Dr. Baumert, Prof. Halle
Balthazar, Frau m. Fam.

Zur guten Quelle.
Knapp, Kfm., Dauborn

Rhein-Hotel.
Borg, Dr. jur. m. Fr. Stockholm
Dr. Wagner, Prof. Darmstadt
Schmidt
Thiesing, Dr. phil. Augsburg
Gutmann, Kfm. m. S. München
Cöster, Direct. m. Fr. Schweden
Larasin, Frau, Basel
Una, Kfm., Frankfurt
Wittlich, Rent. Jandera-Mühle

Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Coilin, Kfm., Wecker
Wankel, Kfm., Cöln
Philipps-Ingen, Dir. Moskau
Hotel Rose.

Dr. Lassy, Lürbach
Mlle. Schick m. Bed. Holland

Goldenes Ross.
Keil, Beamter, Strassburg
Reimann, Kfm., Cöln

Weisses Ross.
Pauli, Fbkt., Zwiesel
Wallmeyer u. Frau, Gotha
Fein, Kfm., St. Jobst
Zimmerius, Fr., Frankfurt
Nestroy, Schwientochlowitz
Weiss, Fr., Siegen

Peipers, Fr.,
Mrs. Wild, Johannesburg
Hofmann, Frau m. Kind
Berg-Struttgart
Weymar, Mülhausen
Karsch, Baumstr., Düsseldorf
Becker, Bochum

Weisser Schwan.
Münch, Kfm., Zwickau
Steincke, Fr., Blankenese
Ey, Fr.,
Weickert, Frau, Leipzig
Schramm, Fr.

Badhaus zum Spiegel.
Ereke, Kfm., Burg
Dittes, Löbau

Hotel Tannhäuser.
Papet, 2 Damen Saarbrücken
Simon u. Frau Oberlahnstein
Reichel, Kfm., Bernack
Köpke, Kfm., Berlin
Berger, Duisburg
Paus u. Frau, Ruhrort
Janssen, Kfm., Worms
Burger, Clavierm., Dalen
Weiler, Kfm., Göttingen
Stoll, Dortmund

Tannus-Hotel.
Equasius m. Fam., Gera
Prof. Dr. Rodewald u. Fr. Kiel
Banges, Frau, Dortmund
Mensinger, Kfm.,
Ekean u. Frau, Amsterdam
Schouten, Pfarrer Düsseldorf
Manner,

Dr. med. Hermkes
Gensmer, Stadtschultheiss Halle
Jenny, Kfm. m. Frau Glarus
Droegmüller, Frau Petersburg
Pillert, Kfm., Berlin
Simon, Rent., Potsdam
Geuljans, Kfm., Eggelschoven
Nacken, Kfm., Aachen

Hotel Victoria.
Dutry, Kfm. m. Sohn, Gent
Mehl, Fr., Coblenz
Pascher, Major m. Fr. Döbeln
Dr. Pfeiffer, Prof. Jena
Dr. Vogel, Berlin
Rehorst, Sumatra
Ochwald, Reg.-u. Forstrath
Potsdam

Dr. Taacke u. Frau, Bremen
Cooper, Sheffield
Douglas-Jeomans
Dr. Kalb, Göttingen

Vier Jahreszeiten.
Emmerling, Prof., Kiel
Denker u. Frau, Hamburg
Guillaume u. Frau, Cöln
Groynome, Rent., Kiew
Hull, Rent., London

Hotel Vogel.
Dr. med. Rieck, Potsdam
Krull u. Frau, Doberan
Krull, Fr.
Kopp, cand. phil., Leipzig
Augustin, cand. phil., Paris
Jaffé, Toolst
Dr. med. Rolf, Langerfeld
Schnelder, Hauptlehrer
Ems
Dr. med. Geisse, Königsberg
Nass, Kfm.

Hotel Weiss.
Brunner, Dr. chem. Wetzlar
Dr. med. David u. Fr. Speyer
Helfer, Frau Kaiserslautern
Blumetengel, Frau Meerane
Dittich, Fr.

Zauberflöte.
Ruckebier, Kfm., Sterkrade

Im Privathausen:
Villa Frank,
de Ignatowski, Gutsbesitzer
Warschau
de Ignatowski, Frau m. T.
Warschau

Villa Hertha.
Voigt, Fr., Remagen
Burgers, Fr., Paris
Ohrenberg, Fr., Soest
Spelsberg, Fr., Rahmede
Ambo, Fr., Hamburg
Wilhelmstrasse 38.
Lust, Generalmajor a. D.
m. Fr., Berlin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Der Confirmanden-Unterricht

für die

Neufirchengemeinde

beginnt am 1. October um 11^{1/2} Uhr und wird für die Knaben am Montag, Donnerstag und Freitag, für die Mädchen am Dienstag, Mittwoch und Samstag erteilt.

Die in den Monaten Januar bis April geborenen Kinder werden von Pfarrer Friedrich unterrichtet, Lokal: Rheinstraße 90.

Die in den Monaten Mai bis August geborenen von Pfr. Lieber, Lokal: Rheinstraße 90.

Die in den Monaten September bis Dezember geborenen von Pfr. Risch, Lokal: Bleichstraße 28.

Anmeldungen nehmen entgegen die Pfarrer Friedrich, Oranienstraße 21.

Lieber, Kaiser Friedrich-Ring 19.
Risch, Jahnstraße 7.

Concurs-Ausverkauf.

Sämmtliche zur Concursmasse des Cigarrengeschäfts P. Schmidt, Ecke der Bahnhof- und Luisenstraße, gehörigen

Cigarren, Cigaretten u. Tabake

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Die ganze Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem August Pfeiffer von hier und Genossen dahier zustehende Immobilienbesitzthum bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit einstöckiger Scheune und Stallung nebst Hofraum, sowie eine 43,25 qm große Straßensfläche, an der Ludwigstraße zwischen Mathias Mohr und der Straße zusammen 18000 Mark taxirt im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwecks Abtheilung, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. August 1896.

192 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hierseits folgende Gegenstände, als:

3 Sopha's, 3 Sessel, 4 Stühle, 2 vollst. Betten, 1 Regulator, 1 Büchertisch, 1 Waschkommode, ein Confol, 3 Kleiderchränke, 1 Nähmaschine, ein Spiegel, 2 Kommoden, 2 Blumentische, 1 Bettstelle, 1 Küchenschrank, 8 Bilder, 35 Kisten Cigarren, 2 Stück Wein u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1896.

997 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 3 Waschkommoden, 6 Kleiderchränke, 4 Sopha's, 5 Tische, 7 Kommoden, 2 Tannig, 3 Confol, ca. 72 versch. leinene Anzüge, 1 Ausziehtisch, 1 Damenkleid, ferner 2 Pferde, 1 Schlitten, 1 Rolle, 1 Bread u. c.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1896.

996 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Stück Wein (Verstich)

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1896.

443* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider-, 2 Confolchränke, 1 Schreibsecretär, 2 Büffet, 1 Piano, 5 Kommoden, 1 Vertikal, 2 Schreibtische, 2 compl. Betten, 5 Sopha's, 2 Sessel, 6 Barockstühle, 2 Nähmaschinen, drei Regulateure, 1 Spiegel, 10 versch. Bilder, eine silb. Taschenuhr, 1 Exemplar Meyer's Converg., Lexikon, 1 Doppelflinte, 100 Pack Kaffee, 40 Fl. Cognac, Portwein, 5 Mille Cigarren, 4 Käfige mit 6 Kanarienvögeln, 1 Deconomiwagen u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1896.

985 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. October d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan des diesseitigen Direktionsbezirks zur Ausgabe. Derselbe liegt in der Zeit vom 18. d. Mts. bis 1. October d. J. in den Büreaus der diesseitigen Stationen zur Einsichtnahme offen. Die wichtigeren Abweichungen gegen den bisherigen Fahrplan sind darauf in einer Zusammenstellung angegeben.

Frankfurt a. M., im September 1896.

13 Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Am hiesigen städtischen Realprogymnasium ist zum 1. April 1897 die Stelle eines Oberlehrers zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. October cr. an uns einzureichen.

Gefordert wird von den Bewerbern, daß sie ein Zeugnis I. Grades und zwar die facultas docendi im Deutschen für alle Klassen, im Lateinischen und Französischen mindestens für mittlere Klassen besitzen. — Bewerber, welche die Turnlehrerprüfung bestanden haben, werden bevorzugt.

Ob die Befolgung nach dem Stellen-Etat, oder nach dem Alterszulagen-Etat erfolgt, hängt noch von Verhandlungen mit der Aufsichtsbehörde ab.

Langensalza, den 1. September 1896.

578 Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Schweizerkäse

vorzüglich vollsaftige Waare liefert

pro Pfund 65 Pfennig.

bei Abnahme ganzer Laibe oder größerer Quantitäten

per Pfund 60 Pfg.

Lebensmittel-Consumlokal

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 45

Telephonanschluss 414.

691

Flanellhemde,

Körperhemde,

Normalhemde,

Reformhemde von 70 Pf. an

L. Schwenck,

Wiesbaden.

Mühlgasse 9.

Gegründet 1861.

Gegründet 1861.

Aar-Bote

Tageblatt für Langenschwalbach

und Amtl. Kreisblatt für den Untertaunuskreis

Erscheint täglich, Samstags mit einem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“, und kostet vierteljährlich nur M. 1.— ohne Bestellgeld.

Inferate finden im „Aar-Bote“, welcher als amtliches Organ des königl. Landrathsamts und des Kreisaußschusses für die 88 Gemeinden das geleseste Blatt im ganzen Untertaunuskreis ist, eine große und erfolgreiche Verbreitung und werden mit 10 Pfg. für die bespaltene Zeile berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Expedition des „Aar-Bote“, Langenschwalbach.

Eine bessere

Beamtenwitwe

sucht bei einem feinen, älteren Herrn die Verwaltung des Hauses, eventl. auch Führung des Haushalts zu übernehmen. Gest. Off. unt. Sch. 310 an die Expd.

d. Bl.

310

Ein gr. Waschtrog

für 150 M. zu verkaufen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Samstag, den 19. September 1896.

XI. Jahrgang.

Deutschland auf der Pariser Weltausstellung.

(Eine Unterhaltung an zuständiger Stelle.)

Die Ausgangsbeurteilung des zur Rüste sich neigenden neunzehnten Jahrhunderts lassen sich, wenn wir nach einem sie charakterisierenden Merkmal suchen, als das Zeitalter der Ausstellungen bezeichnen. Schier unzählig sind nachgerade die Veranstaltungen geworden, in welchen die Vertreter der Industrie, der Technik, des Maschinenbaues, des durch die Kunst veredelten Gewerbes ihre Kräfte in einem Wettstreite mit einander messen, dem entweder eine lokale, eine nationale oder eine internationale Prägung aufgedrückt ist.

Von allen bedeutendsten Ausstellungen, welche die nächsten Jahre uns zu bringen bestimmt sind, vermag keine an Wichtigkeit sich mit derjenigen zu messen, welche Paris beim Uebergange vom neunzehnten Jahrhundert in das zweite Jahrtausend vorzuführen sich entschlossen hat. Noch steht es in aller Erinnerung, wie die Franzosen bei dieser Gelegenheit uns das Präventivspiel, aber nachdem mit dieser Thatsache nun einmal zu rechnen ist, muß es freudig begrüßt werden, daß Deutschland sich entschlossen hat, der ihm zugegangenen Einladung Folge zu geben, und in größtem Rahmen zu zeigen, was es leisten kann. Hierzu bedarf es weitestgehender Vorbereitungen, und es ist, um eine Centralstelle für dieselben zu schaffen, in dem zuständigen Reichsamt des Innern ein hoher Regierungsbeamter als Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 designiert worden, dem an der Spitze eines ihm unterstellten Bureaus die Vornahme aller einleitenden Schritte übertragen ist. Bei der Wichtigkeit, welche denselben nicht nur für die Interessenten, sondern für die Gesamtheit innewohnt, glaubten wir an dieser autoritativen Stelle Erkundigungen hierüber einzulegen zu sollen. Die ihm in lebenswürdigster und zuvorkommendster Weise erteilten Auskünfte giebt einer unserer Mitarbeiter in nachstehendem Bericht wieder.

Noch trennen uns Jahre von dem Zeitpunkt, zu welchem die Weltausstellung in der französischen Hauptstadt ihre Pforten erschließen wird. Um so angenehmer berührt es, daß schon jetzt, in den Anfangsstadien, nachdem einmal die Theilnahme Deutschlands an dem geplanten Unternehmen zur Thatsache geworden, das Interesse hierfür in den beteiligten Kreisen sich äußerst rege zeigt und in den mannigfachen Anfragen sich betätigt. Der vom Reich designierte Kommissar hat im Laufe des vergangenen Sommers längere Zeit in Paris gewohnt und rühmt die tadellose Zuberkommenheit, die er überall bei seiner Thätigkeit an den amtlichen französischen Stellen gefunden. Noch ist die Platzfrage nicht geregelt, aber schon jetzt steht fest, daß das Pariser Terrain bei weitem nicht dieselbe Ausdehnung zeigen wird, wie sie Chicago aufzuweisen hatte. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß die ausstellende Nation, Frankreich, für seine Erzeugnisse genau die Hälfte des zur Verfügung stehenden Areals mit Beschlag belegen wird. Dieser Anspruch wird

indessen als ein völlig berechtigter angesehen, und es würde durchaus verfehlt sein, daraus die Folgerung zu ziehen, daß derselbe eine Beeinträchtigung der übrigen Kulturstätten in sich schließe. Genügender Raum werde für alle geschaffen werden. Achtzehn verschiedene Gruppen wird die Ausstellung umfassen, und man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß eine jede derselben seitens Deutschlands vollwertige Besetzung finden wird. Ueber die Aufnahme der angemeldeten Gegenstände entscheidet, wie überall, eine aus den ersten Vertretern der Einzelbranchen zusammengesetzte Jury, und daß jedem sein Recht werde, dafür giebt es noch eine besondere Gewähr, indem nach § 34 der Pariser Ausstellungsgesetze außer dieser Jury noch eine zweite existiert, welche größere Verbände umfaßt, und daß dieser Entscheidungsinanz noch eine dritte übergeordnet ist, in welcher die Regierungsvertreter, so also auch unser Reichskommissar, Sitz und Stimme haben. — Bei den eigenartigen Beziehungen, wie sie nun einmal nach dem Jahre 1870 sich zwischen uns und unseren Nachbarn an der Seine herausgebildet haben, würde von vornherein die Befürchtung nicht ungerechtfertigt erscheinen, daß unter denselben auch die Aufnahme zu leiden hätte, die unsere nach Paris gehenden Aussteller finden werden. Diese Befürchtung wird indes nicht gehegt. Man ist fernerhin der festen Ueberzeugung, daß Deutschland einen ehrenvollen Platz unter den ausstellenden Nationen sich erstreiten wird, nur wärnt man dringend vor der Beschädigung mit sogenannten Massenartikeln, mit Kleinram und allerlei Nichtigkeiten, welche wohl Absatz im kleineren Rayon des eigenen Landes erreichen, niemals aber auf einer Ausstellung in Paris durchschlagende Geltung und Anerkennung sich zu verschaffen im Stande wären. Nur das solle zur Schau und zur Prüfung geschickt werden, was eben in seiner Eigenart und Qualität für den Weltmarkt bestimmt sei, dann werde der Erfolg auch nicht ausbleiben.

Ein bider Band enthält die Bedingungen und Bestimmungen, welche für die Aussteller von Wichtigkeit sind. Man ist zur Zeit mit der Anfertigung einer deutschen Uebersetzung beschäftigt, nach deren Vollendung — die in wenigen Wochen zu erwarten steht — mit der Versendung an die Handelskammern sowie die Presse, zugleich mit der Aufforderung zur Betheiligung von amtlicher Stelle vorgegangen werden wird. Bald darauf gedenkt der Reichskommissar eine Reise nach Stuttgart, München, Karlsruhe, Straßburg u. anzutreten, um intimere Fühlung mit den dortigen Großindustriellen zu gewinnen, und sich über die Betheiligungslust Süddeutschlands zu vergewissern. Dann beginnt die eigentliche amtliche Organisationsthätigkeit, und zwar selbstverständlich hier vom Regierungssitze aus; erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1899 vollzieht das Bureau seine Ueberstellung nach der Seinestadt, um die Interessen der deutschen Reichsangehörigen an Ort und Stelle wahrzunehmen und Deutschland bei der Pariser Säkular-Ausstellung vollumfänglich zu vertreten.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 18. September.

Kaiser Wilhelm und der Zar.

Ein besonderer Korrespondent der „Times“ in Berlin sendet diesem Blatte den angeblich genauen Inhalt einer Unterredung des deutschen Kaisers mit dem russischen Kaiser in Breslau. Wenn auch der Wortlaut nicht bis ins Detail genau sei, so verbürgt sich der Korrespondent doch für den wesentlichen Inhalt seiner Mittheilungen. Hiernach sagte der deutsche Kaiser: „Die französische Nation wünscht keinen Krieg, aber wenn diejenigen, welche an der Spitze der Geschäfte stehen, den Krieg wollen, so läßt sich die große Masse nur allzu leicht fortreißen. Augenblicklich würde aber Frankreich sicherlich keinen Krieg riskiren ohne Ihre Hilfe. Ich habe volles Vertrauen in Ihre traditionelle Ueberzeugung und Festigkeit; Ich weiß, daß Sie keinen Krieg beginnen werden, um Frankreich die Genugthuung einer Revanche zu verschaffen, wie auch Ich und Meine Bundesgenossen nichts unternehmen werden, was einen Vorwand zum Kriege liefern könnte. Ja, Ich sage noch mehr: Ich freue Mich Ihrer freundlichen Beziehungen zu Frankreich, weil diese Freundschaft genügen wird, den aufrührerischen Geist, von dem Frankreich bewegt wird, in Schach zu halten, und ihn eventuell auch überwinden kann. In Rußland haben Sie den Nihilismus, den Geist der Verschwörung und der Finsterniß. In Deutschland haben wir den wissenschaftlichen Sozialismus, den Geist des Umsturzes, der sich unter der Maske einer irregeleiteten Pseudo-Wissenschaft verbirgt; ein Geist, der um so gefährlicher in einem Volke wirkt, das sich an philosophischen Geheimnissen ergötzt und das sich rühmt, in die nächsten Tiefen der Vorstellung leuchten zu können. Was in Frankreich mächtig ist, das ist der Durst nach Umsturz der bestehenden Ordnung, die hier noch Veränderung, welche allzu reiche und satte Völker befällt, wenn dieselben sich langweilen. Wir sollten als Wächter der Ordnung und Hüter des Weltfriedens zusammenstehen. Das ist die dringendste Frage, das Heil Aller. Wenn wir zusammengehen, um vereint den Feind Gottes und der Könige zu bekämpfen, so wird die dankbare Mitwelt und die Geschichte uns lohnen.“ Der Kaiser von Rußland soll geantwortet haben, indem er Kaiser Wilhelms Hand ergriff: „Ich bin ganz mit Ihnen einig und bereit, mitzutun bei einem Werk, das der Mühe lohnt.“ — Nach einer zweiten, von den „Times“ natürlich für wahrscheinlicher gehaltenen Version hat Kaiser Nikolaus mehr ausweichend geantwortet, indem er nur seine friedlichen Absichten betonte. Die „Times“ fügen hinzu: Die letztere Version entspreche mehr dem Charakter des russischen Kaisers.

Eine neue Reichsanleihe.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Kaiserl. Erlaß betr. die Aufnahme einer Anleihe von 70,018,952 Mark auf Grund der Gesetze vom 16. März 1886, 29. März 1895, 29. März 1896 betr. Aufnahme von Anleihen für

In reich.

Von Octave Mirbeau.

(Nachdruck verboten.)

Jean Loqueteux setzte sich, müde von dem weiten Wege, an dem Begrande nieder, den Kopf im Schatten eines Meilensteines, die Beine in den Straßengraben niederbaumelnd.

In diesem Augenblicke brannte die Sonne mit all ihrer Gluth auf die staubige Straße nieder, und die Hitze war geradezu erdrückend.

Jean Loqueteux nahm den Rucksack von seinem Rücken, öffnete ihn und entnahm demselben lauter Kieselsteine; einen ganzen Haufen davon. Dann zählte er sie, legte sie in kleine Häuflein neben sich ins Gras und that sie dann, mit einem Seufzer der Erleichterung wieder zurück in den Sack.

„Die Rechnung stimmt“, sagte er. „Ich habe meine drei Millionen noch immer. Und seltsam ist es, sehr seltsam sogar; ich kann davon verschrenken, wie viel ich will, ich kann mit vollen Händen mein Gold austreuen, immer sind sie da, die drei Millionen . . . die drei Millionen.“

Er küßte den Sack ein wenig, seufzte tief auf und wuschte sich den Schweiß von der Stirn.

Aber schwer sind sie, entsetzlich schwer, meine Millionen. Meine Schultern sind ganz wund, meine Lenden schmerzen

und meine Beine zittern. Ja, wenn meine Frau nur noch lebte, sie würde mir wohl tragen helfen, aber sie ist todt, die Arme, todt, weil sie so viel Reichthum nicht vertragen konnte. Drei Millionen! Ach und mein Sohn? auch er todt, Alle todt. Ich ganz allein mit meinem Reichthum, an dem ich mich schleppen muß. Mein Gott, bin ich müde. Kein Mensch ahnt, wie schlecht es uns geht, uns Millionären. O Gott, o Gott, sind wir zu bedauern. Drei Millionen habe ich, drei Millionen! Da sind sie, hier in dem Sack, und ich muß mich zu Tode dran schleppen, ich weiß nicht warum.“

„Ja, ja,“ fuhr Loqueteux in seinem Selbstgespräch fort, es giebt Momente, wo ich lieber arm wäre . . . ein armer Teufel ohne einen Heller Geld, der betteln und von der Mühseligkeit der Leute leben muß.“

Und Jean Loqueteux, dessen Kleider geflickt und zerfetzt waren, so daß an vielen Stellen die nackte Haut schimmerte, suchte in seinen Taschen nach und zog eine schwarze, verschimmelte Brobrinde hervor, an der er langsam zu knabbern begann.

Von Zeit zu Zeit schüttelte er den Kopf und murmelte: „Es ist undegreiflich . . . drei Millionen! . . . da sind sie . . . ich brauche bloß die Hand darnach auszustrecken und ich kann Geld wegwerfen, wie viel ich will . . . und ich wäre ein Narr, wenn ich es nicht thäte, da es doch nie alle wird, nie . . . denn es kommt immer, immer wieder zurück . . . und ich verschrenke so viel . . . den

Armen . . . den Soldaten . . . den Dirnen und Mädchen . . . Allen . . . Allen . . . Ich werfe das Geld haufenweis fort und dennoch . . . dennoch muß ich da sitzen und kann mir kein anderes Brod schaffen und muß immer solches da essen, das man nicht beißen kann und nach Moder und Schimmel schmeckt und die Schweine selber nicht fressen . . . Ich kann mir die Sache nicht erklären! Es muß ein Irrthum sein, ein Verhängniß . . .“

Und wieder schüttelte er den Kopf und tastete nach seinen Steinen.

„So reich sein, so reich! Drei Millionen und nicht mal satt zu Essen haben . . . das ist stark. Nicht einmal in einem Bette schlafen können. Ohne Obdach, immer im Freien . . . ob die Sonne glüht oder ob es friert, es ist ganz unglücklich. Ja, ja, die Welt . . . ist nicht so, wie sie sein sollte.“

Und seufzend streckte sich der Alte am Begrande hin und schlief ein.

An dem Tage wurde Jean Loqueteux von patrouillirenden Gendarmen aus dem Schlafe, in dem er sicherlich von herrlichen Palästen, kostbaren Schätzen, prächtigen Tafeln und köstlichen Weinen träumte, geweckt, und da er keinerlei Ausweis über sich hatte, und da seine Rede von den Millionen mit seinem Aeußeren doch ein Wischen gar zu sehr contrastirte, so hielten die Gendarmen ihn für einen gefährlichen, betrunkenen Landstreicher, muthmaßten in ihm,

die Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, die sich nach Abzug von 13 Millionen, welche zur Verminderung der Reichsschuld aus Holz- und Tabaküberschüssen zur Verfügung gestellt waren, auf 57 018 952 beziffert. Die Verzinsung wird eine 3prozentige sein, die Bindetermine sind die üblichen. In Vertretung des Reichskanzlers ist der Erlass vom Grafen v. Posadowsky gegengezeichnet.

Der neue Schah von Persien

soll, wie der „Independence belge“ aus Teheran gemeldet wird, eine ganz außerordentliche Neigung zu Reformen und fortschrittlichen Verbesserungen aller Art an den Tag legen. So hat er schon jetzt aus Sparsamkeitsrücksichten mehr als 8000 Beamtenstellen abgeschafft und, was noch viel mehr sagen will, aus eigenem Antriebe seine Civilliste auf 150,000 Krens (ungefähr 75,000 Frs.) herabgesetzt, während diese unter seinem Vorgänger fünf Millionen Frs. betrug. Der neue Schah verweigerte außerdem jeden Tribut und jedes Geschenk von den Gouverneuren der Provinzen, d. h. mit anderen Worten: während früher die Gouverneure ihre Stellen durch Tribute an die Krone ihrer Bezirke bezahlten, werden diese jetzt vom Staate bezahlt. Beamte nach europäischem Muster. Rasafford-Din hat selbst die Leitung des Kriegsministeriums übernommen, da seiner Ansicht nach kein anderer Perser fähig ist, diesen Posten in gehöriger Weise auszufüllen. Aus demselben Grunde wurde das Minister-Portefeuille des Auswärtigen dem Großbeizier übertragen. Der Souverän hat seinen Schwager, den Fürsten Herman-Herman zum Gouverneur von Teheran und seinen Schwiegersohn Samid Dowled (einen in Deutschland ausgebildeten Ingenieur) zum Minister des Arsenal ernannt. Der Correspondent der „Independence belge“ fügt zum Schluß hinzu, daß die Nachricht, der Schah werde Europa im nächsten Jahre besuchen, unrichtig sei; er werde diese Reise bis zur Pariser Weltausstellung von 1900 verschieben.

Deutschland.

* Berlin, 17. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Das Kaiserpaar unternahm heute früh einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais. Von demselben zurückgekehrt, empfing der Kaiser um 9 1/2 Uhr den Minister des Innern Freiherrn v. d. Rode von der Horst und um 10 Uhr den Kriegsminister v. Goltz zum Vortrage und arbeitete anschließend daran längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinet v. Sahlke.

— Anlässlich der Kaiser-Manöver in Schlesien hat der Kaiser an den kommandirenden General des VI. Armee-Corps, den Erbprinzen von Sachsen-Meininger, ein längeres Dankschreiben gerichtet.

— Dem Vernehmen nach trifft der Kaiser am 29. Oktober zur Jagd in Blankenburg ein.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des schwarzen Adler-Ordens an den kommandirenden General des V. Armee-Corps v. Seekt und des Sterns des Roten Adler-Ordens 2. Klasse mit Eichenlaub, Schwertern am Ringe und der königlichen Krone an den Kommandanten des Haupt-Quartiers, General-Lieutenant von Pleßen.

— Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge beruht die Mitteilung, nach welcher der kommandirende General des V. Armee-Corps, General v. Seekt, seinen Abschied nachgesucht und bewilligt erhalten habe, vollkommen auf Erfindung.

— Dem Vernehmen nach laufen an allen maßgebenden Stellen und besonders auch zu Händen des Kaisers zahlreiche Bittschriften gegen die geplante Konkordierung der vierprozentigen Staatspapiere ein. Die Petenten, zu denen namentlich auch Pensionäre

und Offiziers- und Beamten-Wittwen gehören, führen an, daß noch ihrer Meinung der Staat die Verpflichtung habe, den Inhabern seiner Schuldtitle den vollen Genuß der vier Prozent mindestens einige Generationen hindurch zu gewähren.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist auch gegenüber neueren Meldungen bezüglich der Einberufung des preussischen Landtages im Januar darauf hin, daß Beschlüsse über den Termin des Zusammentritts noch nicht gefaßt sind.

— Von der Marine. Die vier Schul-Fregatten „Moltke“, „Gneisenau“, „Stein“ und „Stosch“, welche infolge der armenischen Unruhen im türkischen Reich im östlichen Theile des Mittelmeeres kreuzen sollen, verlassen der „Post“ zufolge bereits gegen Ende dieses Monats die Primath und verbleiben nach der vorläufigen Bestimmung bis Ende Februar nächsten Jahres im Mittelmeer stationiert. Jedes Schiff hat einen Mannschaftsbestand von etwa 450 Mann, sodaß fast 2000 Mann zum Schutze der deutschen Reichs-Angehörigen in der Türkei für die Winter-Monate im Mittelmeer stationiert sein werden.

— In den gestrigen sechs socialistischen Versammlungen hieselbst traten sämtliche Referenten für die Aufnahme der Frauenfrage in die Tagesordnung des Parteitag in Gotha ein, womit sich die Versammlung auch einverstanden erklärte. Der von den socialistischen Handlungsgehilfen eingebrachte Antrag wegen des Acht-Uhr-Ladenschlusses wurde gleichfalls auf die Tagesordnung des Parteitag in Gotha gesetzt.

— Der Verband der Handlungsgehilfen Deutschlands stellt an den diesjährigen Parteitag in Gotha eine Resolution, die demnächst in allen Parteiversammlungen zur Abstimmung gebracht werden soll. Sie ersucht den Parteitag, als 5. Punkt auf seine Tagesordnung zu setzen: Stellungnahme zum 8 Uhr Ladenschluß. Der Abgeordnete Mollenhuth, Mitglied der Commission für Arbeiter-Statistik hat erklärt, daß er das Referat zu diesem Punkte auf dem Parteitage übernehmen wolle.

* München, 17. Sept. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist mit Gemahlin heute von Berlin abgereist und trifft heute Abend 8 Uhr 38 Min. mit dem Berliner Schnellzuge hier ein. Er wird in seinem Palais an der Arcisstraße absteigen und morgen Vormittag 9 Uhr 55 Min. mit der Kärntner nach Salzburg bezw. Austerlitz weiterreisen.

* München, 17. Sept. Der deutsche Kaiser hat den kgl. preussischen Militär-Attache, Major v. Kroßig, beauftragt, ihn bei der Beerdigung des Generals v. Horn zu vertreten und einen Kranz am Grabe niederzulegen.

* Breslau, 17. Sept. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts fand heute, wie der „Dresd. Gen.-Anz.“ meldet, der Redacteur der socialistischen „Volkswacht“, Waldemar Gerhardt, wegen Beleidigung durch die Presse. Gerhardt hatte in der Nummer der „Volkswacht“ vom 28. Juni d. J. einen Artikel des „Berl. Local-Anz.“ abgedruckt, in welchem eine Duell-Geschichte zweier preussischer Lieutenants behandelt wurde. Es hieß, daß Lieutenant Buch vom holländischen Artillerie-Regiment Nr. 9 einen Lieutenant vom 6. Artillerie-Regiment beleidigt und denselben dann im Duell erschossen hätte. Dem Artikel hatte Gerhardt die Worte hinzugefügt: Rette Vaterlandsvertheidiger, diese Kaufbolde. Der Staatsanwalt beantragte 600 Mark Geldstrafe und Publikationsbefugnis in der „Volkswacht“, im „Vorwärts“ und im „Hamburger Echo“. Das Gericht erkannte auf 20 Mark Geldstrafe und Publikation in den genannten drei Blättern.

Ausland.

* Wien, 18. September. Auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes wurde der türkische Consul in Orsowa von der ungarischen Regierung zu den Festlichkeiten bei Eröffnung des „Eisernen Thores“ nicht eingeladen.

* Paris, 17. Septbr. Trotz der Entdeckung der anarchistischen Umtriebe wird der Zar Paris besuchen und auch den Grundstein zu der Weltausstellung von 1900 legen. Da der Zustand seines Bruders, des gegenwärtigen Thronfolgers, Zarowitch Georg, sich verschlimmert hat, so

könnte möglicherweise mit Rücksicht auf diese betrübende Thatsache eine Aenderung des Reiseprogramms erfolgen.

* Paris, 17. Sept. „Petite Republique“ meldet, der Colonialminister habe sich dazu entschlossen, den Direktor der Straßverwaltung von Guyana seines Postens zu entheben, weil seine Haltung gegenüber dem Exkapitän Dreifus äußerst verdächtig war.

* Kopenhagen, 17. Sept. Das russische Kaiserpaar gedenkt am Sonntag nach England abzureisen. Vor der Abfahrt wird in der hiesigen russischen Kirche ein Gottesdienst abgehalten werden und an Bord der Kaiserinacht ein Abschiedsbeisein stattfinden.

* London, 18. September. Die Ankunft des Zarenpaares in Balmoral wurde auf Dienstag verschoben.

* London, 17. Sept. Der wegen Dynamitverbrechens in Glasgow verhaftete und hierher übergeführte Bell erschien heute Vormittag vor dem Gerichtshof in Bowstreet. Der Angeklagte erklärte, er heiße Eduard Holey, sei Gastwirth in New York und amerikanischer Bürger. Die Verhandlung wurde auf eine Woche vertagt.

* Sofia, 17. Sept. Die Einwanderung der Armenier nimmt große Dimensionen an; bisher sind fast 3000 Personen angekommen. Die Behörden zeigen viel Entgegenkommen und die Bevölkerung bildet Hilfskomitees. Der Haupttheil der Eingewanderten befindet sich in den Seestädten und in Philippopol. Hier eingetroffene Armenier berichten, sie wollten einem neuen, am 14./28. September, einem armenischen Feiertage, erwarteten Attentate und Massacre entgehen.

* Constantinopel, 17. Sept. Die Botschafter lehnten das Anerkennen der Pforte ab, die Botschaften bewachen zu lassen. Die Stationschiffe werden, wenn erforderlich, ihre Besatzung ausschiffen. Man befürchtet den Ausbruch einer muslimännischen Bewegung gegen das gegenwärtige Vorgehen der Mächte.

* Constantinopel, 18. September. Gerüchtwiese verlautet, der Sultan werde von den Mächten aufgefordert abzutreten.

Locales.

* Wiesbaden, 18. September.

* Der Winterfahrplan. Die Frankfurter Eisenbahndirektion gibt für ihr Gebiet eine Zusammenstellung der wichtigeren Änderungen heraus, die am 1. Oktober im Fahrplan eintreten. Wir entnehmen das für unsere Gegend Wichtigste: Neue Züge und Anschlüsse: Zug Rüdelsheim ab Bm. 6.20, St. Goarshausen an 7.21, an Wertheim. Zug Dillenburg ab Bm. 8.01, Oberfeld an 8.18, und Oberfeld ab 9.06, Dillenburg an 9.22, an Wertheim; in Dillenburg erhält er von und nach Gießen und Köln Anschluß. Ausfallende Züge: Zug Wiesbaden ab Bm. 2.30, Frankfurt an 3.19. Zug Wehlar ab Bm. 5.25, Gießen an 5.51. Zug Lungen ab Bm. 4.15, Homburg an 5.20, und Homburg ab 7.42, Frankfurt an 12.03 (bisher 12.18) erhält in Frankfurt neue Anschlüsse nach Cronberg und Kassel. — D-Zug Frankfurt ab Bm. 10.20 (bisher 11.55), Köln an 2.30 (bisher 3.55), ab 2.30 (bisher 3.40), Amsterdam an Bm. 6.10 (bisher 8.25) ist zur Verbesserung der Verbindungen Frankfurt-Holland und da auch ein Zug in Köln unmittelbaren Anschluß nach Amsterdam erhält, früher gelegt; der Frankfurt-Wiesbadener Zugtheil, der bisher besonders durchgeführt wurde, wird mit dem D-Zug ab Frankfurt vereinigt geführt. Zug Frankfurt ab Bm. 12.45 (bisher 1.02), Köln an 4.40 (bisher 4.57); Zug erhält in Köln Anschluß nach Holland und Wehlar an. Zug Frankfurt ab Bm. 11.50 (bisher 12.02), Niederlahnstein an 3.44 (bisher 3.51). Züge Köln ab Bm. 6.18 (bisher 6.35), Niederlahnstein an 9.14 (bisher 9.35), ab 9.20 (bisher 9.12), Rüdelsheim an 10.48 (bisher 10.45), ab 11.08 (wie bisher), Frankfurt an 1.13 (wie bisher), werden von Köln bis Frankfurt durchgeführt. Auf der Strecke Koblenz-Niederlahnstein fällt der Zug hierdurch fort. Zug Kassel ab Mittags 12.00 (bisher 12.35), Wiesbaden an 12.15 (bisher 12.50). Zug Reunied ab Bm. 5.50 (bisher 5.04), Wiesbaden an 9.22 (bisher 9.46), ab 9.08 (bisher 8.35), Frankfurt an 10.24 (bisher 9.55). Zug Wehlar ab 5.01 (bisher 5.28), Dillenburg an 6.07 (bisher 6.29). Zug Koblenz ab Bm. 12.25 (bisher 12.18), Gießen an 3.59 (bisher 3.57), erhält in Niederlahnstein vom D-Zuge von Frankfurt an Anschluß.

„Ob ich will, Herr Doktor! es ist der sehnlichste Wunsch meines Lebens. Ist es aber auch wahr?“

„Ja, das heißt, Du mußt mir vorher noch einige Fragen beantworten. Davon hängt's ab.“

Jean Boqueteur wurde todtenblaß. Er glaubte, der Doktor treibe nur seinen Spaß mit ihm.

„Herr Doktor,“ sagte er daher, „ehe Sie fragen, möchte ich erst unter vier Augen mit Ihnen reden.“

Der Arzt gab den Wärtern, die dabei waren, einen Wink, sich zu entfernen.

„So,“ sagte er, „jetzt sind wir allein. Was hast Du mir zu sagen?“

„Herr Doktor,“ sprach der Arme, „ich sehe, Sie treiben nur Scherz mit mir. Wenn Sie mich hinauslassen, dann...“

„Run, dann...“

„Dann gebe ich Ihnen eine Million!“

„Wirklich?“

„Ich schwöre es Ihnen. Und wenn eine Million nicht genug ist, so gebe ich Ihnen zwei, drei, ich hab' sie ja und sie werden ja doch nicht alle...“

Am selben Tage kam Jean Boqueteur auf seine Abtheilung zurück, und er jammerte:

„Ich bin zu reich! zu reich! man gönnt mir meinen Reichtum nicht. Die drei Millionen!“

wer weiß was für einen Dieb, Räuber, Mörder oder Nordbrenner, und eskortierten ihn zur Stadt, wo er in Erwartung eines Besseren kurzerhand in eine dunkle, feuchte, modrige Zelle geworfen wurde. Nach mehreren Verhören und langen Recherchen über seine Vergangenheit wurde er wieder ins Gefängnis gesteckt und von da kam er, da er krank wurde, ins Spital, wo er beinahe gestorben wäre.

Nach seiner Genesung stellte der Arzt fest, daß der Mann geisteskrank sei, und ordnete seine Ueberführung in eine Irrenanstalt an.

In seiner neuen Karriere als Narr — d. h. als anerkannter Narr — erwies sich Jean Boqueteur als sehr harmlos, sehr zutraulich, sehr dienstwillig und sehr nützlich.

Nachdem er zwei Jahre unter strenger Aufsicht in der Abtheilung für gutartige Narren geblieben war und sich die ganze Zeit über keinerlei bössartige Krifen gezeigt hatten, wurde ihm in der Anstalt eine gewisse Freiheit eingeräumt. Er wurde als eine Art Diener behandelt und als solcher bekam er Arbeit über Arbeit, die er alle auf das Gewissenhafteste ausführte. Ja, hier und da wurden ihm sogar Aufträge zu Theil, an die sich eine Art moralische Verantwortlichkeit knüpfte, allein auch hier entsprach er dem in ihn gesetzten Vertrauen vollkommen.

In der ersten Zeit seiner Internirung sprach er wohl

häufig von seinen drei Millionen und wenn er einem seiner unglücklichen Schicksalsgenossen begegnete, oder er einen sich beklagen hörte, dann tröstete er ihn wohl:

„Weine nicht... fasse Muth... an dem Tage, an dem ich dies Haus verlasse, werde ich meine drei Millionen holen und Dir eine davon geben. Ich kann es ja... sie werden ja doch nicht alle...“

Und so hatte er schon mehr als hundert Millionen vertheilt... Bald aber ließ diese Manie immer mehr und mehr nach und endlich schien sie so vollständig verschwunden, daß weder die Wärter, noch der Arzt noch der Irrenhausdirektor ihn mehr auf derselben ertappen konnte. Und wenn der Arzt ihn direkt fragte:

„Na, Jean Boqueteur, wo sind Deine Millionen?“

dann lachte der Alte nur und es war als wolle er sagen:

„Ach was, Millionen. Damals war ich ja verrückt.“

Ich glaubte, ich hätte Gold, jetzt aber weiß ich's, daß es nur Kieselsteine waren.“

Und ein ganzes Jahr lang sprach er nicht mehr von seinem Golde, sondern lachte über seinen Unfinn.“

Alle Welt hielt ihn für geheilt.

Da eines Tages ließ ihn der Arzt rufen.

„Jean Boqueteur,“ sagte er, „ich glaube, wir können Dich gehen lassen. Willst Du?“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Samstag, den 19. September 1896.

XL. Jahrgang.

Zweites Blatt.

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfehle ich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen ämtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Flitterwochen.

Novelle von Konrad Tielmann.

(Schluß.) Nachdruck verboten.

Die raslos stürzenden Wasser überhallten den Aufschrei seiner Lippen nicht. „Und nun Elma?“ schrie er, „und nun?“

Sie antwortete nicht gleich, sie sah ihn nur mit großen, glänzenden Augen an. Dann sagte sie langsam: „Wenn Du mich wirklich noch so liebst, wie vorher —“

„Und das kannst Du noch fragen — nach Allem?“ fiel er ein. „Aber nein, Du irrst; nicht wie vorher. — Ich liebe Dich heute, jetzt in anderer Art, fühle mich Dir viel fester, nun erst unausslöschlich verbunden. Hier ist meine Hand. Willst Du Dich von mir führen lassen, Elma?“ Sie legte ihre Hand in die seine und sah ihm fest in's Auge. „Ich will. Könnte ich denn auch anders? Was bin ich denn noch ohne Dich? Du hast ja vorher meine Todesangst gesehen und gefühlt. Und hier steh' ich mitten in diesem wilden, wahn sinnigen Getöse

ruhig und fest und sicher, — weil Du bei mir bist, weil ich Dich an meiner Seite weiß. So ist's nun in meinem Leben überhaupt, ohne Dich wär' ich ein Blatt, das der Wirbelwind aufstreift, mit Dir trag' ich allen Gefahren der Welt.“

„So komm“, sagte er und hielt ihre Hand, „ich will Dich hinabgeleiten. Es wird Zeit, daß wir zurückkehren — in's Leben, in den hohen, hellen Tag.“

Vorsichtig führte er sie die hohen, schmalen, schlüpfrigen Stufen hinab. Sie sprachen nichts mehr, aber ihrer Beider Antlitz war wie von einem Leuchten erfüllt.

Dem alten Bootsmann branten mochte die Zeit lang geworden sein, denn er spähte schon hinauf, ob die Beiden noch immer nicht zur Rückfahrt hinabgestiegen kamen. So lange war noch nie einer von seinen Fahrgästen droben auf dem Fels geblieben, in all den Jahren, wo er sein Gewerbe betrieb. Als er die Beiden nun endlich kommen sah, fragte er halb ärgerlich, halb mit ingrimmigem Humor: „Sie haben da oben wohl was ganz besonders Schönes gefunden?“

„Ja“, erwiderte Elma, und sah Leonhard an, dessen Augen ihr freudige Bestätigung zuwinkten. Dann stiegen sie in den Rahn, stiegen ab und fuhren über die quirlenden Wasser an's jenseitige Ufer hinüber.

Ein paar Stunden später trug der Zug sie nach Singen, und von dort ruhen sie in der beginnenden Abenddämmerung zum Gasthaus auf dem Hohentwiel, in ihres Eilehard Reich. Es war ein behagliches Hausen dort. Als sie am nächsten Morgen auf der offenen Veranda saßen und ins weite Land unter sich hinausblitten, grüßte wiederum jenseits des schimmernden, blauen Seebeckens, in dem die grüne Reichenau wohllich sich dehnte, der Münsterthurm von Konstanz herüber, der das lachende Landschaftsbild am Horizont begrenzte.

„Ist's nicht, als könnten wir seinem Damm nirgends enttrinnen?“ fragte Elma, die neben Leonhard über der hölzernen Brüstung lehnte.

„Und das sollen und wollen wir ja auch nicht“, gab er ernst zurück. „Ich meine vielmehr, der Thurm dort soll allezeit in unser Leben hineinragen, Elma, als ein Weiser der Gefahr, in der wir geschwebt haben, uns zu verlieren, als ein Mahner des Glückes, das wir gefunden, und daran, daß nicht immer im Leben uns die stürzenden Wasser umrauschen, bei deren gewaltigen Gedonner uns die Seele weit wurde und die Lippen von dem redeten, was wir sonst im Druck und Drange des All-

tagleben vielleicht für immer verschlossen in uns trügen, daß sie uns, auch wenn unser Ohr ihr Tosen nicht vernimmt, in jeder Stunde der Gefahr an unsere Herzen klopfen und rütteln hören!“

Schweigend legte Elma ihre beiden Hände in die seinen und sah ihn mit strahlendem Aufglanz ihrer Augen an. Dann stiegen sie nebeneinander den steilen Bergpfad zu den Burgtrümmern empor, in deren grünem Sporn netz Farnkraut das Sommermittagsgespenst geheimnisvoll umzugehen schien. Die Welt unter ihnen und um sie her lag in einem Sonnenglanz, der niemals mehr schien verlöschen zu wollen.

„Und doch wird er's“, sagte Leonhard, als sie auf einer dicht verschatteten Bank mitten im Trümmerwerk rasteten, „aber ich denke, er ist heute so hell und warm, daß wir einen Abglanz davon für immer mit uns forttragen können.“

„Weißt Du“, fiel Elma nach einer Weile nachdenkend ein, „ich glaube, sie hat wirklich Recht gehabt, die Gräfin.“

„Womit?“ fragte er verwundert.

„Es ist etwas recht Thörichtes darum, zu glauben, die Flitterwochen seien die schönste Zeit im der Ehe, da sei Alles noch eitel Lust und Freude. Möglich, daß es manchmal so ist, — aber dann war's eben wohl wirklich nur Flitter und bietet keine Gewähr für die Zukunft und hat keinen Bestand. In Wahrheit ist die erste Zeit der Ehe doch wohl fast immer eine des Kampfes oder doch der Prüfung, des Sichineinandergewöhnens und Zueinanderfügens. Und wenn man sie siegreich besteht, hat man den rechten Weg zum Glück gefunden. Auf die Dauer kann man dann nicht mehr davon abirren.“

„Ja“, erwiderte sie, „sie ist eine weisliche Frau, — obgleich sie doch wohl nicht gedacht hat, daß es so kommen würde. Und glücklich wärst Du nie mit ihr geworden, Leonhard. Uebrigens: wir suchen sie doch wirklich in Wiesbaden auf? Nun möcht' ich's.“

„Um über sie zu triumphieren?“ fragte er.

„Nein, um ihr zu danken“, sagte sie ernst.

Als sie Nachmittags Beide wieder in das Gasthaus heimkamen, um unter der uralten Linde im Hof zu rasten, war eben eine Depesche für sie herauf gebracht worden. Erstaunt brach Leonhard sie auf.

„Von wem kann sie sein? Niemand kennt unseren Aufenthalt, außer —“

„Außer der Gräfin“, fiel Elma ein, „und von der stammt sie auch. Lies nur!“

Neues aus aller Welt.

— Eine Königin auf dem Rade. Wenn man jetzt Gelegenheiten hat, König Humberts enthusiastische Bewunderung für die Radlerkunst der Königin Margherita zu beobachten, begreift man kaum die Thatfache, daß der italienische Monarch früher ein grimmiger Feind des weiblichen Radfahrersports gewesen ist. Ja, so weit ging in jener Zeit sein Widerwille gegen die Radlerinnen, daß er einstmal der Herzogin von Aosta den Zutritt zu seinem Hofe zu verweigern drohte, falls sie nicht sofort ihre eiserne Dame unwürdige Liebhaberei aufgeben würde. Mit einem Schlage aber änderten sich die Anschauungen des Monarchen, als auch seine Gemahlin in das Lager der Radlerinnen überging. Doch belehrte ihn nicht sowohl die Thatfache, daß die Königin Margherita sich das Stadtkroß satteln ließ, als die Zierlichkeit und Anmuth, mit welcher sie das Radel handhabte und so ihrem Gemahl den thatsächlichen Beweis lieferte, daß man Königin und Dame und auch Radfahrerin zugleich sein könne. Seitdem hat sich König Humbert in der That mit den Radlerinnen ausgeföhnt.

— Wie Edison „unter die Haube“ kam. Thomas Alva Edison ist nicht nur ein großer Erfinder, sondern auch ein jählicher Gatte. Er ist zweimal verheiratet gewesen und erkennt offen an, daß er wohl nicht so weit gekommen wäre, wenn seine Gattinnen nicht so sorgsam über seine Gesundheit und leibliche Wohlfahrt gewacht hätten. Vor 22 Jahren riefen ihm seine Freunde, doch zu heirathen. Das Spiel könne nicht so weiter gehen. Verheiratet würde er doch wenigstens eine Mahlzeit täglich einnehmen und bestimmte Stunden schlafen. Edison erklärte, er habe keine Zeit zur Liebe, wenn aber ein anständiges Mädchen ihn heirathen möchte, wolle er seinen Einwand erheben. Eines Tages sah er ein Mädchen an einem seiner telegraphischen Apparate sitzen. Sie machte Eindruck auf ihn und er fragte sie direkt, ob sie seine Frau werden wolle. Das Mädchen sagte „Ja“ und in drei Tagen fand die Hochzeit statt. Allerdings hätte Edison beinahe die Stunde der Trauung vergessen, da er gerade mit einer komplizierten Maschine beschäftigt war.

— Nero's Grab. Das Fest Maria Geburt wurde in diesem Jahre in der Kirche Santa Maria del Popolo in Rom, deren Schutzpatronin die Mutter Gottes ist und die auch ein kostbares Bild derselben besitzt, besonders feierlich begangen. Ein vatikanisches Blatt macht nun darauf aufmerksam, daß an der Stelle dieser Kirche früher ein Ruhestaum stand, unter dem Kaiser Nero begraben wurde. Der Baum hieß daher Nero's Baum. Papst Pascal II. ließ den

Baum umhauen, die Gebeine von dort entfernen und an dessen Stelle das genannte Gotteshaus erbauen.

— Kriminaljustiz unter Störchen. Ernst Rietschel erzählte das folgende Vorkommniß: Eines Tages sah ich Schwärme von Störchen, die fortwährend und sehr laut klapperten, den Lustkreis durchsuchen. Von Zeit zu Zeit trafen sie insgesammt auf einem Punkte zusammen, von wo sie sich nach einer Pause von fünf Minuten trennten, um ihre Flugbahnen von Neuem zu durchschneiden. Begreiflicherweise erregte dies auffällige Gebahren meine Neugierde. Ich theilte, was ich wahrgenommen, meinem Tischnachbar mit und erfuhr zu meinem Erstaunen, daß es sich um nichts Geringeres, als um einen störischen Ehebruch handelt. Da ich von der monogamischen Ehe unter diesen Vögeln zwar oft gehört, aber den Erzählungen keinen Glauben geschenkt hatten, verfolgte ich das Schauspiel mit gespanntem Interesse. Mein Tischnachbar hatte ganz richtig geredet. Die ganze Schaar der Störche versammelte sich vor einem bestimmten Neste. Sie klapperten mit den Schnäbeln, daß es rasselte, oder ließen ein anhaltendes Zischen vernehmen. Dann fiel ein Vogel herab, zerpickt, zerzaust, blutend. Es war die ihrer Untreue überführte Störchin. Vor meinen Augen lag sie im Staube der Landstraße, um alsbald unter heftigen, trampelartigen Zuckungen zu verenden. Das war der furchtbare Schlußakt des ornithologischen Trauerspiels, welches oben in den Lüften stattgefunden. Die Schwärme lösten sich nun wieder in einzelne Paare auf, und alsbald herrschte vollkommene Ruhe unter dem sonnigen, blauen Himmelsgewölbe. Nach der Meinung aller Zuschauer war es klar, daß der Exekution vorangegangenen Vereinigungen, zu welchen sich die Störche zusammengefunden hatten, als ebenso viele Sitzungen eines Gerichtshofes anzusehen wären, in welchen die Schuldfrage bezüglich der in den Anklagezustand versetzten Störchin bis zu der endgültigen Entscheidung verhandelt wurde. Während meines fünfjährigen Aufenthalts an diesem Orte — so fügte Rietschel hinzu — „hätte ich dreimal Gelegenheit, Augenzeuge einer solchen Störchjustiz zu sein, und jedesmal endigte sie damit, daß die ihrer Schuld überführte Störchin kurz und entschieden von den versammelten Störchen auf die oben geschilderte Weise gehängt wurde.“

— Das Fahrrad — die Geißel des Jahrhunderts. Woher stammt der Niedergang des Handels in den Vereinigten Staaten? Ein Herr Bishop weiß es, das Fahrrad hat ihn verschuldet. Ein Barbier aus New-York erklärte ihm, sein Geschäft sei ruiniert, alle Männer fahren auf dem Zweirad und kümmern sich nicht darum, ob sie rasen sind, oder nicht. In den Wirths-

häusern wird viel weniger getrunken, denn die jungen Leute sind immer unterwegs. Die Schuhmacher leiden, denn die Bewegung auf dem Rade schadet dem Schuhlleder nicht. Die Schneider beklagen sich, denn die Zweiradanzüge sind billig und einfach und Niemand will ein Eigel sein. Die Hutmacher sind toll geworden, denn die Fahrradtracht gestattet nur eine Mütze. Die Theater sind spärlich besucht, denn an Sommerabenden ist Jedermann auf dem Rade. Besonders klagen die Tabakhändler. Das Radfahren ist mit dem Rauchen unvereinbar, deshalb ist der Cigarettenverbrauch um eine Million täglich zurückgegangen. Daß das Pferdegeschäft leidet, ist selbstverständlich, die Sattler arbeiten nur noch Fahrradstühle und die Reitschulen haben sich in Fahrradschulen verwandelt. Das beliebteste Geschenk ist nicht mehr ein Klavier oder eine Uhr — es ist ein Zweirad. — Die Jungen und Mädchen sparen ihr Taschengeld, nicht um Bücher oder Luxusachen zu kaufen, sondern ein Zweirad zu bekommen. In den Jagen der New-Yorker Stadtbahn las man früher die Ankündigung: „Sie benutzen Ihr Klavier nur selten. Warum verkaufen Sie es nicht gegen ein Schlafsofa?“ Jetzt liest man in den Zeitungen: „Will Schlafsofa gegen Damenfahrrad vertauschen.“

— Iwan, der Hund des Zaren. Sprang am letzten Samstag, als der russische Hofzug Oppeln durchfuhr, unbemerkt heraus. Der Bahnhofsoberste mußte zunächst nicht, was das für ein Thier sei. Erst etwa eine Stunde später kam vom Zaren aus Wlawa eine Depesche, man möge seinen Iwan nachschicken. Sogleich machte sich dann mit dem nächsten Zuge einer der Beamten auf und überbrachte den Hühnling glücklich an die hohe Adresse.

— Vom Zuden zum Erzbischof. Ein Blatt in Algier ruft eine Erinnerung wach: Eines Tages sagte der General Jusuf, als er mit seinen Leuten einen mühseligen Marsch durch den Wald von Jafouren unternahm, indem er auf das auf einer Höhe gelegene Dorf Bon-Henni hinwies: „Dort werden wir heute Abend ausruhen.“ Dicht bei ihm murmelte ein junger Soldat einige Worte, die Jusuf nicht zu verstehen vermochte. „Was haben Sie dagegen einzuwenden, Sergeant Dufferre?“ fragte ihn der General. — „Nichts, mein General. Ich dachte einfach etwas laut, daß, wenn der Herrgott den Tornister auf dem Rücken gehabt hätte, als er diese Berge schuf, er sie wohl anders zugestuft haben würde.“ — Dieser ehemalige Zuden-Unteroffizier ist heute der Erzbischof von Algier, Mgr. Dufferre. Im letzten Jahre wohnte Dufferre der Enthüllung des Erinnerungs-Denkmal für die im Kampfe von Jafouren gefallenen Soldaten bei, an welcher Schlacht er selbst als Sergeant Theil genommen hatte.

Er las: „Habe mich soeben mit meinem langjährigen Freund Baron Plater verlobt. Sie treffen mich also leider nicht in Wiesbaden, Freundliche Grüße. Gräfin Dornheim.“

Leonhard ließ das Telegramm sinken und sah Elma an. „Das ist eine Überraschung!“ sagte er. Und als sie nur lächelnd zu ihm hinüberblickte, sagte er hinzu: „Ich glaube, unser Glück hat sie neidisch gemacht und nach eigenem Lüften.“

„Wir wollen ihr's gönnen,“ entgegnete Elma. „Und vielleicht gewöhnt er ihr sogar noch das Schminken ab.“

Aus der Umgegend.

8. Kambach, 17. Sept. Nach dem Resultat der in voriger Woche dahier stattgehabten Wahlmännerwahlen ist die Wiederwahl unseres Bürgermeisters Herrn B. gesichert.

10. Amdenburg, 17. Sept. Gestern Morgen um 5 Uhr wurde auf freiem Felde ein herrliches Pferd (vollständig angeführt) an einem Baum angebunden aufgefunden. Der Finder, der Knecht eines hiesigen Landwirthes, nahm das Pferd mit in den Stall seines Brodheers, um es später seinem Eigenthümer zustellen zu können. Heute Abend stellte es sich heraus, daß das Pferd einem Fuhrunternehmer von Biebrich gehörte, dem das Pferd von seinem Knecht aus dem Stalle gestohlen worden war. Darum er später das Pferd an einen Baum auf der Amdenburg angebunden, ist noch nicht ermittelt worden.

11. Kassel, 17. Sept. In großen Fässern, die mit außerordentlich langen Gährspunden versehen waren, wurde gestern der erste neue Wein von diesem Herbst hier durchgeföhrt. Er kam aus verschiedenen Orten in Rheinhessen und war zum Theil für Hochheim, zum anderen Theil für das Rheingau bestimmt.

12. Kassel, 17. Sept. Die Backsteinmacher von Kierstein und Umgegend, welche regelmäßig im Frühjahr mit ihren Familien nach den Feldbrennereien von Wiesbaden ziehen, kehren jetzt schon zurück, viel früher, als in sonstigen Jahren.

13. Radesheim, 16. Sept. Auf dem Bau der Versteigerungshalle des Königl. Domänenfiskus an der Grabenstraße führte am Montag der mit dem Tragen von Backsteinen beschäftigte Arbeiter Peter Corvers von Eibingen von einer ca. 5 Meter hohen Mauer herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

14. Weisenheim, 17. September. Die hiesige Feceireinigung hat durch Vermittlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinhessen in diesem Jahre aus folgenden rheinischen Weinen rheinhessische Fesen zur Verwendung bei der diesjährigen Weingährung geachtet: 1893er Pfälzerweinschnitt, 1894er Oppenheimer Goldberg und Oppenheimer Kreuz, 1894er Oberjüngelheimer Rothwein, 1895er Binger Scharlachtopf und Binger Schwarzenberg, Kempter Berg, Oshofer Goldberg, Heimersheimer Roth, Niederjüngelheimer Weißwein, Gau-Büchelheimer Goldberg und Jahnsheimer.

15. Frankfurt, 17. Sept. Der am Freitag voriger Woche beim Zählhof aus dem Main gezogene Erbknecht ist nun als ein Mann aus Arnoldsheim im Taunus erkannt worden. Er wohnte hier bei einem Ehepaar im Lauerhof. Der Ehepaar war seit einiger Zeit eifersüchtig auf den Knecht und hatte schon mehrfach das Hausrecht gegen ihn aus. Vor ungefähr vier Wochen äußerte er, daß er den Knecht noch ins Wasser hängen werde. Infolge dieser Äußerung hat die Frau jetzt ihren Mann bei der Staatsanwaltschaft angezeigt, die untersuchen wird, ob wirklich ein Verbrechen vorliegt.

16. Frankfurt, 18. Sept. Heute früh wurde der Bremser Schmidt sehr schwer verletzt aus dem Güterbahnhof in seine in der Bülowstraße belegene Wohnung gebracht. An dem Auskommen des Verunglückten wird gezweifelt.

17. Limburg, 17. September. Vom 1. Oktober ab ist Herr Gerichtsvollzieher Müller II. zur Zeit in Frankfurt a. M. an Stelle des von hier nach Montabaur versetzten Herrn Gerichtsvollziehers Adva hierher versetzt.

18. Nassau, 17. Sept. Das den Geschwistern Runge gehörige Besitzthum an der Emserstraße (Villa Runge) nebst großem Garten, sowie das in der Reusebach belegene Oekonomiegebäude wurde von Herrn Dr. Eugen Pörsgen und Herrn Dr. August von Ed. zum Preise von 40000 Mark käuflich erworben. Am 1. Januar 1897 geht das Besitzthum an die Käufer über.

19. Dornholzhausen, 17. Sept. Verunglückt ist der Feizer einer Dreschmaschine, welche z. B. hier in Betrieb ist. Er wurde vom Schwungrad erfasst und schwer verletzt. Der Bedauernswerte ist bereits voriges Jahr beim Bedienen der Dreschmaschine einmal verunglückt.

20. Coblenz, 17. Sept. Der vor einiger Zeit in Pfaffendorf verstorbene Generalleutnant Mertens hatte, wie s. B. gemeldet, sein ganzes, ca. 500,000 M. betragendes Vermögen seiner Dienerschaft vermacht. Nunmehr hat sich ein Testament vorgefunden, wonach die Eheleute Mertens gemeinsam die Stadt Coblenz zur Erbin ihres Nachlasses einsetzten. Der General testierte später zu Gunsten seiner Dienerschaft. Da aber ein zweites Testament der Gemahlin des Generals nicht vorhanden ist, so betrachtet sich die Stadt Coblenz als Erbin des Nachlasses der Frau in Höhe von 250,000 M. Gestern legte Notar Dierich im Auftrag der Stadt Arrest an; ein Prozeß wird unvermeidlich sein.

21. Coblenz, 17. September. Vor einiger Zeit etablierte ein angeblicher „Handelskreditdirektor“ Kopp aus Reig, in Wahrheit ein früherer Butten- und Bierhändler, ohne irgend eine pädagogische Bildung, hier ein „Handelskreditinstitut“. Als man dieser Gründung etwas näher trat, ist der „Herr Handelskreditdirektor“ mit Hinterlassung einer Kasse und Logisquid und ohne Erfüllung der seinen Schülern gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten von hier verschwunden. Eine auswärtige Staatsanwaltschaft hat sich nach dem Herrn Direktor etwas eingehender erkundigt. — Gestern Abend verunglückte ein am Denkmalbau am Deutschen Ed. beschäftigter Arbeiter aus dem Elsaß. Dem Manne schlug der Griff eines Krähens so heftig gegen den Kopf, daß der Betroffene heute früh im Hospital starb.

Handel und Verkehr.

22. Limburg, 16. Sept. Rother Weizen (alter) pro Malter 90,00, (neuer) 12,90 M. Weißer Weizen —, R. Korn (neues) 9,00 M. Gerste (neue) 8,00 M. Hafer (alter) 7,50 M., (neuer) 9,00 M. Butter 1 Kilo 2,10 M. Eier 2 Stück 12 Pfg.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
1. Qual. Kalbfleisch 56 n. 60 Pf.
fortwährend zu haben bei **Adam Bomhardt,**
661* **Römerberg 1.**

An Deutschland's Rathhäuser knüpft sich bekanntlich eine Fülle von historischen Erinnerungen, ganz abgesehen von dem Interesse, das sie in architektonischer Beziehung erwecken müssen. Eines dieser Gebäude führt eine neue Serie der allbekannten Empfehlungskärtchen von Diebig's Fleisch-Extract-Compagnie in kleinen, aber sehr genauen polychromen Abbildungen vor. Der Ort der jüngsten Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaiserpaars, Breslau, befißt inmitten der charakteristischen Bauten seines „Ringes“ ein mit Eiserne und Simsen reichverziertes altes Rathhaus. Ebenfalls altherwürdige Denkmal der vergangenen Zeit sind die Rathhäuser von Köln, Lübeck, Braunschweig und Danzig; dagegen neu, erst kürzlich im Bau vollendet, präsentiert sich das Hamburger Rathhaus, das am 19. Juni 1896 provisorisch ausgetattet zu einem Festmahl des deutschen Kaisers und anderer Fürlichkeiten bei Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Canals dienen konnte. Auf jedem Kärtchen ist oben das Wappen der betreffenden Stadt abgebildet; unten deuten Embleme, Ansichten, Maschinen, Waaren u. auf die gewerbliche und geschäftliche Thätigkeit ihres Bürgerthums hin (z. B. Goldwasser, Eau de Cologne, Marcipan u. A. m.).

Selbstgekelterten naturreinen
Frühburgunder = Most
per Schoppen 40 Pfg.
empfiehlt **C. A. Schmidt, Hellenstraße 2.**

Waldhäuschen
Restaurant und Sommerfrische.

Von der Wassmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Kohlen u. Brennholz
nur bester Qualitäten,
Forde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Bettfüße, Aufsätze, Capitale u.
in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt
Bleichstraße Wilhelm Rau, Bleichstraße Nr. 19.
Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Die Saarbrücker Zeitung
erscheint täglich, auch an Sonntagen, mit 2 Gratis-Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung
„Unser Hausfreund“
und dem
Illustrirten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die stetig sich vergrößernde Auflage des Blattes gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal.
durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch Briefboten zugestellt 2,40 M. Im Vergleich zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das
billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche im 136. Jahrgang steht, ist durchaus national und die Besprechung der Tagesereignisse, die wir auf's schnellste bringen, geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirtschaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abhilfe der Nothstände im Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinhandels und des Handwerkerstandes ein. In allen Orten des Saargebietes befißt die Saarbrücker Zeitung Correspondenten, und haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten Ruf erworben. Die Romane und Romane, welche zum Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die Erzeugnisse der besten Autoren bieten.

Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der Saarbrücker Zeitung, in welcher die Publikation der gerichtlichen und behördlichen Bekanntmachungen erfolgt und welche auch von Privaten äußerst stark benutzt wird, nicht nur im Saarrevier, sondern auch im benachbarten Lothringen und der Pfalz von sicherem Erfolg und werden mit 15 Pf., Reclamen mit 40 Pf. pro Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichen Bestellungen laden ergebenst ein
Redaction und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

Obst-Versteigerung.
Samstag, den 19. d. M., Nachmittags
3 Uhr, will die Freiherrlich von Knoop'sche
Unterverwaltung das
Obst von 60 Bäumen
meistens gute Sorten im
Park an der Gustav-Freytagstraße
Eingang von der Theodorenstraße,
öffentlich meistbietend versteigern. 679

Kaffee v. 75 Pf., M. 1.03, 1.10, 1.30 b. 1.95 p. Pfd.
Thee M. 1.80, 1.85, 2.05 b. M. 4.80 p. Pfd.
Grosser Preis-Abschlag!
Erste Anfuhr der neuen 1896/97er
Thee-Ernte.
Vorzügliche Qualitäten! Billige Preise!
Filiale der Emmericher Waaren-
Marktstrasse Expedition, Marktstrasse
26. 26.

Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1896.
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)
Nassauische Eisenbahn.
Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).
Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
Ankunft in Wiesbaden: 5¹⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. † Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.
Ankunft in Wiesbaden: 5¹⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
† Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Castel nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof).
Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
† Bis Radesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.
Ankunft in Wiesbaden: 5¹⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
† Von Radesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahnhof)
Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
† Bis L.-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. † Bis L.-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁰⁰ 7⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. † Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.
Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.
Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 8¹⁰ 11¹⁰ 2¹⁰ 5¹⁰ 8¹⁰
Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁰ 10¹⁰ 1¹⁰ 4¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.
die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgehenden verkehrenden Züge.
Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
† Ab Röderstrasse. † Nur bis Albrechtstrasse. * Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Ab Albrechtstr. * Bis Röderstrasse.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).
Vormittags: 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
Nachmittags: 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn
(Bahnhöfe — Kirchstrasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 8⁰⁰ bis Abends 8⁰⁰ und umgekehrt — von Morgens bis Abends 9⁰⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlungenbad.
Fahrplan vom 1. April 1896 ab.
Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
Schlungenbad an: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

Schlungenbad ab: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
Eltville (Staatsbahnhof) an: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener elektrische Bahn Bahnhöfe — Walkmühle — Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.00 Ab Walkmühle: Erster Wagen 8.34, dann alle 8 Min. bis 9.30 Fahrpreise: Bahnhöfe — Lahnstrasse 10 Pf., Schwalbacherstrasse — Walkmühle 10 Pf., Bahnhöfe — Walkmühle 15 Pf.

Nur 5 Pf.

koffet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold.

Liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Rein Laden. 4551

Für Arbeiter!

Arbeitskleiden von M. 4.50
an, Englische Leder-Posen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, Knaben-Anzüge v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackrüde, blau-weiße An-
züge, Mäler, Tapezierer- und
Weißbinderkleid, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt

Heinrich Martin,

18 Meckelgasse 18.

Ein Klavierspieler

Ein
guter
empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften bei Veranstaltungen von
Festmahlen und Hochzeiten. Näh.
Friedrichstr. 36, Gartenh. 1.1.336*

Umzüge

besorgt per Federrolle billigt

315 Scheurer, Hermannstr. 3.

Das Packen von Möbeln

in Strohhaut, Seegras, Woll, Roh-

haar 5-60 Mk. 359

Marktstraße 22 1. Stod.

Ph. Lendle, Tapezierer.

Krautschneider wohnt

Dohheimerstraße 5.

Bügel-Kursus!

Gründlichen Unterricht im Fein-

und Glanzbügeln erteilt jederzeit

Frau Anna Bender, geb. Tröst,

Schachtstraße 33, Part. a

Nähen und flicken

erlernen Mädchen bei Frau Wilm

Wittwe, Hellmündstraße 41, Hth.

3. St. Auch wird Arbeit zum

Nähen angenommen. a

Ein Kind

von kinderlosen Eltern in gute,

gewissenhafte Pflege gesucht.

Näheres in der Expedition d.

Blattes. 386*

Umsonst

nicht, aber spottbillig.

Mein bekannter Buchständer

von 1897, 104 Seiten stark,

äußerst praktischer Inhalt mit

ausführlichem Marktverzeichnis,

feinenden Erzählungen, Wigen,

guten Illustrationen u. s. w. ist soeben

erschienen. Bei mindestens 100

Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar

gegen Nachnahme franco und incl.

frölicher Verkaufsartikeln. Jeder

kauft und läßt sich erwiesener-

maßen daran

viel Geld verdienen!

Probe-Exemplar gratis. 436

Wilm. Anhalt, Goltberg.

Capitalien

Wer leiht einem Beamten

250 Mark gegen gute

Sitten und Sicherheit. Offerten

unter Z. 89 an die Expedition

d. Bl. erbeten. 384*

Käufe und Verkäufe

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter aber gut erhalt.

Nebelbilder-Apparat

für größere Vorstellungen. Off.

mit Preisangabe u. genauer Be-

schreibung unter Z. 4 an die

Exped. d. Bl. 543*

Ein gut gehendes

Colonialwarengeschäft

zu verkaufen. Offert. unt.

W. 97 a. d. Exped. d. Bl. 677

Drei Bände

Gartenlaube

vom Jahre 1886, 1887

und 1888, sehr gut er-

halten, sind preiswerth ab-

zugeben.

Saalgasse 32, 2. L.

Elegante

557

Schlafzimmereinrichtung

(Nussbaum) matt u. blank billig

zu verkaufen. Moosstr. 7, Part.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk.

an, Kleiderst., Kommode,

Sophas, Ottomane billig zu ver-

kaufen. Saalgasse 3, Part. 130*

Ein Bett, 1 Tisch u. 1 Ein-

wagen billig zu verkaufen.

Adlerstraße 7, part. 1. 285*

Gebt. Bett mit Sprunge,

breit, Matratzen und Kopfteile

billig zu verkaufen. Näheres bei

F. Seutler, Walramstr. 27, S. P.

60 Stück Matratzen

in Strohhaut, Seegras, Woll, Roh-

haar 5-60 Mk. 359

Marktstraße 22 1. Stod.

Ph. Lendle, Tapezierer.

Schaubude

6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m

breit, für alle Zwecke passend, ist

preiswürdig zu verkaufen. 5184

Näheres in der Exp. d. Bl.

feldstraße 911, 1. ist ver-

schiedenes Spenglerwerk-

zeug billig zu verkaufen. a

Zu verkaufen:

1 fast neue Einbadewanne

und 2 Klappstühle.

L. Rottenmeyers Möbel-

heim, Mainzerstraße 60. 650

Zwei gut erhaltene

Singer = Nähmaschinen

billig zu verkaufen. 674

Näh. Langgasse 53, Part.

Fahrrad (Pneumatic).

Ein fast neues, sehr wenig ge-

fahrenes Rad für Mk. 190 zu

verkaufen. Näh. in der Exp. 337*

Fahrrad

billig zu verkaufen. Dohheim,

Wiesbadenerstr. 43, am Bahnhof.

Ein schöner dunkler Paletot,

Tisch, Platten mit

gr. Rohr, billig zu verkaufen

Walramstraße 4, 3. St. a

Ein gebrauchter

Kinderwagen

zu verkaufen. Römerberg 6, Part.

Fässer!!

Stück, Halbstrick u. kleinere

Fässer zu verkaufen. Anzeigeb.

Montag, Donnerstag u. Freitags.

M. J. Löwenthal, Weinhand-

lung, Neugasse 2. 646

Weinfässer aller Größen, frisch

geleert, billig zu verkaufen.

132 Ph. Klamp, Helenestr. 1.

Eine Aepfel- u. Trauben-

Mühle mit Steinwalze bill.

zu verk. Ph. Klamp, Helenestr. 1.

Kartoffelfisten

zu 50 Pfg. bis 1 Mk., zu verk.

a Mühlgasse 9.

Ein Stamm junger

italienischer Pflaumen

billig zu verkaufen. Hermann-

straße Nr. 17. 302*

Eine Grube

Strohmist kaufen

guten Hochstraße 7.

387*

Radfahrerhose,

einmal getragen, eleganter Stoff,

sowie eine

Touristenhose

(Kniehose), Bodentoff, billig zu ver-

kaufen. Wellstr. 48, 1. Tr. r.

Läden

1 kl. Laden mit ein. Zimmer

ist per 1. Oktober

zu vermieten. 151

Schachtstraße 21.

Römerberg 24,

Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.

zu vermieten. Derselbe eignet

sich für jedes Geschäft. Näh. bei

D. Boralst. 4690

Zu mieten gesucht

Unmöbl. Stübchen,

Mans., von einem anst. Mädchen,

welches tagsüber arbeiten geht, in

best. Hause, Nähe Rheinstr., gef.

Off. mit Preis unter 1. M. J. an

die Exped. d. Bl. erbeten.

a möbl. od. unmöbl. zu verm. 132

Wer

Geschäfts- und Dienst-

Personal sucht,

An- oder Verkäufe,

Stellen-Gesuche oder

Angebote u.

bekannt machen will,

inseriert am vorteilhaftesten und

billigsten im General-Anzeiger.

Kleine Anzeigen

haben bei der großen Verbreitung des

Blattes in allen Kreisen der Be-

völkerung den größten Erfolg.

Eine dreimal aufgebene

Anzeige wird das vierte Mal umsonst

aufgenommen.

Wohnung gesucht von einem

geb. kaufm. Beamten

mittleren Alters gegen Verwaltung

einer Villa oder besseren Hauses.

Näheres Auskunft erteilt die Exp. a

in freier Lage in oder bei

Wiesbaden wird von

einem jungen kinder-

losen Ehepaar eine gut

möblierte Wohnung

mit Küche u. s. w. oder eine kleine

Villa für die Dauer von 12 bis

15 Monaten zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis u. A. 90 an

die Exped. d. Bl. erbeten. 385*

Junger Beamter

sucht vom 21. Sept. ab möbliertes

Zimmer mit Pension. Offerten

mit Preisangabe unt. C. W. 8b

an die Exped. d. Bl. 8b

Zu vermieten:

Adlerstraße 5, c. kl. freundl.

Wohnung v. 2 Zim., Küche,

Kl. auf 1. Okt. z. verm. 153

Adlerstraße 13

3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-

abschluß, sowie 1 Zimmer auf so-

oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 50

ist eine schöne Wohnung zu ver-

mieten. Näh. Barterre. 229

Adlerstr. 50, Barterre, 1

Zimmer und Küche

auf 1. Oktober. 547

Adlerstraße 52,

eine abgeschlossene Dachwohnung,

2 Zim. u. Küche sofort z. verm.

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 400

547

Adlerstraße 59, 85

ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 60

ein Zimmer, Küche und Keller

zu vermieten. Näh. b. D. G. e. i. f.

Hartingstraße 1. 612

Bertramstraße

2. Etage, prachtvolle Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller u. s. w., mit

Balkon, Verzehrschalter für 480

Mark zu vermieten. Näheres bei

Jacob Roth, Luisenstr. 24. 288

Blücherstraße 6, zwei kleine

schöne Wohnungen, 1 Zimmer

mit Küche und Zubehör, p. 1. Okt.

zu vermieten. 605

Feldstraße 12

Bbb. 2. St. rechts, ein schönes,

großes Zimmer mit sep. Eingang,

an 1-2 reinf. Leute zu verm. a

Frankenstraße 18

1 Zimmer, Küche und Keller, per

Mk. 12 Mk. 523

Helenestr. 1 bei Ph. Klamp,

ist ein Zimmer außer Versch.

a möbl. od. unmöbl. zu verm. 132

Schwalbacherstr. 43

schöne Dachw., 2 Zimmer, Küche

u. Keller, a. 1. Okt. zu verm. 627

Schwalbacherstr. 63

sind 2 Zimmer mit Zubehör per

1. Okt. zu vermieten. 149

Steingasse 25.

Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche

u. Zubeh. auf 1. Okt. z. verm.

Steingasse 31, sind Wohn.

v. 2 bis 3 Zimmern, Küche

u. Zubeh. auf 1. Okt. ev. auf

später zu vermieten. 98

Steingasse 31

ist ein schönes heizb. Dachzim. auf

sofort zu vermieten. 644

Walramstraße 35

(Wohnabschl.), 2 Zimmer, Küche

und Keller auf 1. Okt. zu ver-

mieten. 4701

Wellstr. 14 2. St., erh.

ein anst. fe.

Mann schön. Logis m. Kost. 304*

Möhlzimmer

Adlerstraße 52, 2. St. 1.

a möbl. Zimmer an einen Herrn

zu vermieten. 434*

Castellstraße 6, 3 links

erhält ein reinlicher, anständiger

Arbeiter schönes Logis. a

Turn-Gesellschaft.



Sonntag, den 20. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, in der
Turnhalle Wellrigstraße 41:

Jünglings-Wettturnen,

hieranschließend Abends 7 Uhr:

Familien-Abend mit Preisvertheilung.

Unsere Mitglieder und deren Angehörige werden
gebeten sich gefl. zahlreich einzufinden.

669

Der Vorstand.

Ich bin von der Reise zu-
rückgekehrt.

666

Dr. med. A. Brück.

Wohne vom 1. Oktober ab:

Kleine Burgstrasse 1,

Zahn-Arzt Zentner. 613

Schriften-Niederlage

des hiesigen

„Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibeln, Predigt-, Andachts- und Gesang-Bücher.
Jugendchriften im christl. Sinn. Christliche Lieder- und
Gebets-Sammlungen u.

Handbücher und Spracharten in großer Auswahl.

Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Wellrig-
straße 19 u. im Bibelhaus in der Wilhelmstraße. 694

Allgemeiner Anzeiger, Erfurt

mit dem Sonntagsblatt

„Thüringer Hausfreund“.

Mittheilung. — 47. Jahrgang.

Erscheint täglich im Umfange von ca. 4 Bogen und enthält
auf ca. 6 Seiten Text u. A.: Leitartikel, Parlaments-
berichte, politische Rundschau, provinzielle und Lokalnach-
richten, die Ziehungsliste der kgl. preuss. Lotterie, Kurs-
und Wetterberichte u., Volkswirtschaftliche. — Die neuesten
Nachrichten in ausgedehntem Umfange täglich telephonisch.

Auflage ca. 21,000 Exemplare.

Gelesenstes Blatt Thüringens,

daher zu Anzeigen aller Art besonders
geeignet.

Infolge seiner großen Verbreitung in den Thüringischen
Staaten (Vorauslage 6-8000 Expl.) wird der Allgemeine
Anzeiger auch von den Staats- und städtischen Behörden,
Corporationen u. der weiteren Umgebung mit Vorliebe zu
Anzeigenzwecken benutzt.

Bezugspreis durch die Kaiserl. Postanstalten:

mit dem Sonntagsblatt vierteljährlich 1,50 M.

ohne das „ „ „ 1, —

Insertionspreis pro 5gespaltene Petitzeile oder deren
Raum nur 15 Pfg., bei größeren Aufträgen entsprechender
Rabatt.

Alle besseren Annoncen-Büreaus nehmen Insertions-
Aufträge entgegen, in Erfurt die Expedition Johannes-
straße 161.

Um Verwechslungen vorzubeugen, wird um genaue
Bezeichnung der Adresse „Allgemeiner Anzeiger“ gebeten.

Sehr billig und gut

kauft man alle Sorten

gebrauchte u. neue Möbel

Betten, Polsterwaaren, Tische, Stühle u. dgl.
Lieferungen ganzer Ausstattungen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Transport frei in's Haus. 634

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 28. und
29. September 1896.

Loose à Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—

in den bekannten Verkaufsstellen.

2000 Gewinn-Gegenstände. 681

Ecke Häfner-
u. Goldgasse 1

L. Hübinger, u. Goldgasse 1



empfehlen sein
grosses Lager

Filzhüten u. Seidenhüten

deutsches, englisches u. als Specialität
italienisches Fabrikat.

Mützen u. Schirme

zu denkbar billigsten Preisen.

NB. Werkstätte für Maass und Reparatur.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet
die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei be-
leuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen
Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem
politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen
Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Original-
berichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Theater,
Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Un-
abhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine
Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von
allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum
Preis von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten
entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3745.

Expedition des „kleinen Journal“.

Berlin SW., Friedrichstr. 239.



Mit dem heutigen Tage habe den

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend
meiner weltberühmten

Frankfurter Bratwürste

dem Herrn **Peter Quint,** am Markt,
Ecke der Ellenbogengasse, übertragen.

Frankfurt, Neu-Isenburg, 5. September.

G. A. Müller.

Auf Vorstehendes höf. Bezug nehmend, empfehle die
als vorzüglich bekannten

Frankfurter Bratwürstchen

von heute an in täglich frischer Sendung

per Stück 18 und 20 Pfg.

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Telephon No. 482. 152

Morgen Dienstag von 8 Uhr an wird

prima Rindfleisch, per Pfd. 50 Pfg.

ausgegeben. 56

56 Postmündstraße 56, Laden.

Rüffe,

100 Stück 45 Pfg. Schulberg 9, 1.

Magenbeschwerden.

Meinem daran leidenden Mi-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, kgl. pens. Oberförst.

Börsen, Post Nieheim, Westfal.

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der

Haarwurzeln, sowie zur Verhin-
derung des Ausfallens der Haare

Franz Kuhn's Enthaarungspulver

anerkannt bestes unschädl. Mittel.

Franz Kuhn, kgl. Hofapotheker.

In Wiesbaden bei Louis

Schild, Droguerie, Langgasse 3.

E. Moebius, Droguerie, Laun-
straße 25 und Otto Siebert,

Droguerie, vis-à-vis d. Rathh. 792b

So danken mir ganz gewiß,

wenn Sie nützliche Be-
lehrung über neuest. ärztl.

Frauenheilkunde lesen. Per

+ Band gratis, als Brief

gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstantz,

Bad. C. 25. 741b

Costüme

aller Art werden angefertigt,

in und außer dem Hause.

Näh. Hartingstraße 13, 3.

Kohlen
der besten Bechen, sowie

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,

Holzkohlen, Lohkuchen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigt die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7.

Pfeffermünz à Mk. 1,00

Doppelkummel „ „ 0,90

Berl. Getreidekummel 1,40

per Liter

liefert flaschenweise in vorzüglichster

Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Eier! Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pfg.
Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pfg.
bei

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3.

Eier Frische deutsche Eier

garantirt saul- u. fleckfrei.

per 100 Mark 5.10,

in Originalkisten billiger, bei

J. Hornung & Cie.,

3 Häfnergasse 3.

Butter Feinste Molkerei-
Süßrahmbutter

täglich frisch.

Allerfeinste Qualität.

per Pfund Mark 1.20

für Wiederverkäufer bed. billiger.

frei in's Haus geliefert.

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt

in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schneegelberger und Lammann

ein Arbeiter auf der Stelle erschlagen und ein anderer schwer verwundet.

— **Freiburg, 16. Sept.** Während der Arbeitszeit in Pöschel nahe Miesbach brach das Gerüst, sowie die Wand eines Neubaus zusammen. Unter großen Schwierigkeiten wurden neun Arbeiter aus dem Schutt hervorgezogen, einer war getödtet, drei schwer und die übrigen fünf leicht verletzt worden.

— **Gießen, 16. Sept.** Auf dem Gefängnisse hier selbst wurde heute früh 7 Uhr der Häusler Melchior Nagel aus Kaganowo durch Scharfrichter Reindl aus Magdeburg hingerichtet. Nagel war am 30. Januar d. J. vom hiesigen Schwurgericht wegen Anstiftung zum Mord zum Tode verurtheilt worden.

— **Königsberg, 16. Sept.** Nach neueren Meldungen sind nicht 60 sondern 11 Schüler der oberen Klassen von fünf höheren Lehranstalten wegen Theilnahme an Trinkgelagen entlassen worden, während die anderen mit Arrest und mit Androhung der Entlassung bestraft wurden.

— **Rom, 18. Sept.** In dem Juwelendiebstahlprozess wurde nur Luigi Malspieri wegen Hehlerei zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurtheilt. Die Urheber und die Komplizen des Diebstahls sind unbekannt geblieben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h **Berlin, 18. Septbr.** Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Hollmann, trifft morgen in Kiel ein, um verschiedenen Versuchen auf dem Gebiete des Torpedo-Wesens beizuwohnen.

⊙ **Berlin, 18. Sept.** Gegenüber einer Meldung der „Posener Zeitung“ kann die „Nordd. Allg. Ztg.“ feststellen, daß seitens des Finanzministers behufs Verjüngung des Personals der Verwaltung der indirekten Steuern Verfügungen neuerdings nicht getroffen sind.

× **Berlin, 18. Sept.** In dem Prozess gegen die internationalen Bankdiebe, welche sich Walter Henry Bowers und Joseph Alexander nennen, erkannte der Gerichtshof dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf je 5 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

⊙ **Kiel, 18. Sept.** Bürgermeister Strohbeck erhielt vom Jaren den Stanislaus-Orden 2. Klasse mit dem Stern.

⊙ **Wien, 13. Sept.** Auf Einladung des österreichischen Hofes wird die Königin Amalie von Portugal zur Hochzeit der Erzherzogin Maria Theresia in Wien erscheinen.

⊙ **Wien, 18. Sept.** Das in mehreren Städten Deutschlands von den Censurbehörden verbotene Sensationsstück: „Das Recht“ von Dr. Haas ist von der Wiener Censurbehörde freigegeben worden.

⊙ **Athen, 18. Sept.** Das Corps der Vonoera, die einzige noch in Macedonien befindliche Räuberbande, ist seit einigen Tagen von zahlreichen türkischen Truppen, welche Kanonen mit sich führen, in einem Kloster eingeschlossen und scheint verloren zu sein.

h **Athen, 18. Sept.** Dem Ersuchen der in Athen anwesenden Cretenser gemäß, hat die griechische Regierung der österreichischen Regierung für deren erfolgreiche Intervention zu Gunsten Cretas Dank ausgesprochen.

h **New-York, 18. Sept.** Ueber die Organisation der Bombenschule in New-York verlautet im Zusammenhang mit dem dieser Tage entdeckten Anarchisten-Complot, daß die Ueberwachungs-Commission dieser Anarchistenschule aus folgenden Personen besteht: Wilhelm Hasselmann, früher deutscher Reichstagsabgeordneter, der nach seiner Rede über Nihilismus, den er im Reichstage

hielt, sein Mandat niederlegte, Leo Hartmann, der russische Nihilist, welcher im Jahre 1878 den russischen Kaiserzug in Moskau sprengen wollte und dessen Auslieferung Frankreich verweigerte, Johann Rost, der Redakteur der Freiheit, welcher im Jahre 1882 in London wegen Verherrlichung der Nihilisten, welche Alexander II. ermordeten, zu 18 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Herbst- und Winterstoffe.

Trefort, doppelbreit in solider Qualität 25 Pf. per Meter.
Damentuch, „ halbweil gut „ 60 „ „
Condé, Cheviots „ in modernsten Farben „ 95 „ „
Moderne Winterstoffe in grosser Auswahl und sehr billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Master auf Wunsch umgehend franco, neueste Modellsbilder gratis.
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 20. September 1896. 16. Sonntag nach Trinitatis.
Frühgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Videl. Christenlehre 11.30 Uhr: Herr Pf. Videl. Nachm. 5 Uhr: Herr Pf. Biemendorf.
Am 2. Woche: Herr Pf. Videl: Sämmtliche Amtshandlungen.

Die in diesen Tagen stattfindende Hauskollekte für den „Verein für weibliche Diaconie im Consl.-Bez. Wiesbaden“, mit deren Erhebung der Kollektant H. Schäfer von hier betraut ist, wird der Gemeinde empfohlen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Conrad aus Klingelbach.
Am 2. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Begräbnisse: Herr Pf. Rüdig.

Kirchliche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Rüdig.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Marktkirchengemeinde.

Am 2. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Rüdig.
Begräbnisse: Herr Pf. Friedrich.

Herr Pfarrer Rüdig wohnt Jahnstraße 7, I.
Jugendfrauen-Verein der Marktkirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr.
Abendversammlung mit einigen Ansprachen und Gesang 8 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst
Adelshausstraße 23.

Sonntag, den 20. September. (16. Sonntag nach Trinitatis.)
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.
Herr Pf. Staudenmeyer.

Neue ev. Gesangbücher
und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Faulbrunnenstraße 1, Parierre. 427

Kanarien-Edeltrollen
verfendet gegen Nachnahme unt. Garantie f. Wert u. leb. Ankunft, f. 8 bis 20 R. Buch ab. Beh. u. Jung 50 Pf. Behm. Preisl. frei. Ernst Kühnel, Copitz (Elbe). Präm. m. höchst. Ausg.

Baksteine
gebrauchte, eine größere Partie, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 998

Hermannstraße 28
2. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

Walkmühlstraße 30
e. Wohnung von 4 Zimmer u. Küche u. Zubehör, sowie eine Frontpforte, p. 1. Oct. zu verm.

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

3. Stod, Bdd., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct. preisw. zu vermieten. 694

Einige durchaus tüchtige

Installateure,

die auch im Verlegen von Eisenrohrleitungen gründlich erfahren sind, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Schriftl. Off. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. u. K. L. 517.

Hermannstraße 28

(Güterhaus, 1. Stod), 1 Zimmer an eine einzelne Person bis 1. Oct. zu vermieten. 693

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. September 1896. 196. Vorstellung.
Auf vielseitiges Begehren:

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann v. Boehmer.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Lindner.
Tribonian, Quästor	Herr Berg-Heint.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornenag.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache	Herr Faber.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Kglthl.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Rowad.
Dioscorus, Hofbeamter	Herr Kolb.
Rhynchus, ein junger Patriarch	Herr Greve.
Orthes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Rodius.
Andreas, ein junger Krieger	Herr Berg.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Ebert.
Agathon, Freund des Andreas	Herr Dobner.
Eudoxius, Styrar.	Herr Haubrich.
Kober, Waffenschmied	Herr Ruffen.
Racedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Tamiris, eine alte Ägypterin	Frl. Wolf.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohmann.
Isidis	Frl. Pittgen.
Calliochae	Frau Postin-Byth.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Hühner, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisars. Der Henker und dessen Gehälfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.

Alt 4. Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrar.
Alt 5. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Alt 6. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.
Alt 7. Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 8. Neuntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 9. Zehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 10. Elftes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 11. Zwölftes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 12. Dreizehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 13. Vierzehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 14. Fünfzehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 15. Sechzehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 16. Siebzehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 17. Achtzehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 18. Neunzehntes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 19. Zwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 20. Einundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 21. Zweiundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 22. Dreiundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 23. Vierundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 24. Fünfundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 25. Sechsendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 26. Siebendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 27. Aachendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 28. Neundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 29. Zehndzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 30. Elfundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 31. Zwöfundzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 32. Dreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 33. Vierßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 34. Fünßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 35. Sechßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 36. Siebßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 37. Achtßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 38. Neunßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 39. Zehnßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 40. Elfenßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 41. Zwölfenßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 42. Dreizehenßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 43. Vierzehenßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 44. Fünfzehnßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 45. Sechzehnßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 46. Siebzehnßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 47. Aachzehnßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 48. Einunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 49. Zweiunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 50. Dreiunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 51. Vierunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 52. Fünfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 53. Sechfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 54. Siebfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 55. Achtfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 56. Neunfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 57. Zehnfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 58. Elfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 59. Zwölfunddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 60. Dreizehnddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 61. Vierzehnddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 62. Fünfzehnddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 63. Sechzehnddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 64. Siebzehnddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 65. Aachzehnddreißendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 66. Einundvierßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 67. Zweiundvierßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Alt 68. Dreiundvierßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Alt 69. Vierundvierßendzwanzigstes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 18. September.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Son.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe	104,60	Deutsche Reichsbank	159,70	Farbwerke Höchst	432,50	6% Centr.-Pac. (West.)	99,—	Schlusscourse.	
3 1/2. do.	103,90	Frankf. Bank	180,—	Glasind. Siemens	196,80	6% do. (Joaq.)	101,00	17. Sept. Nachm. 2.45.	
4. do.	98,60	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,70	Intern. Bauges. Pr.-Act.	188,80	6% Chic. Burl. (Jowa.)	94,50	Credit	230,70
4. Preuss. Consols	104,40	Deutsche Vereins-	122,20	St.-	179,—	6% do. do.	90,50	Disconto-Command.	208,60
3 1/2. do.	104,—	Dresdener Bank	158,80	Elektr.-Ges. Wien	183,20	6% do. Burl. -Qney.	82,00	Darmstädter	155,—
3. do.	98,85	Mitteldeutsche Cred.-B.	112,80	Nordd. Lloyd	112,—	6% (Neaska-Div.)	107,70	Deutsche Bank	189,10
5% Griechen	30,20	Nationalb. f. Deutschl.	141,40	Verein d. Oelfabriken	101,—	6% Chic. Rock. Isl. u.	97,20	Dresdener Bank	158,20
5% Ital. Rente	87,70	Pfälzische	140,10	Zellstoff, Waldhof	213,30	6% Pac. I. M. Est. u. Coll.	97,20	Berl. Handelsges.	152,10
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,70	Rhein. Credit	134,20	Eisenbahn-Aktion.		6% Deav. u. RioGrand	84,60	Russ. Bank	125,50
4 1/2. Silber-Rente	96,70	Hypoth.	170,—	Hess. Ludwigsbahn	118,50	6% I. cons. Mtg.	84,60	Dortmund, Gronau.	126,25
4 1/2. Portug. Staatsanl.	41,50	Württemb. Verbk.	150,30	Pfälz.	—,—	6% Illinois Central	98,70	Mainzer	118,20
4 1/2. do. Tabakanal.	96,50	Oest. Creditbank	310,—	Dax. Bodendach	—,—	6% North. Pac. I. Mtg.	111,20	Marienburg.	89,90
4. Russere Anl.	27,—	Bergwerks-Aktion.		Staatbahn	310,50	6% Oreg. u. Calif. I.	72,40	Ostpreussen	67,50
5. Ram. v. 1881/88	99,50	Bochum, Bergh.-Gussst.	164,20	Lombarden	89,87	6% Pacif. Miss. co. I. M.	77,70	Lübeck, Büchen	146,80
4. do. v. 1890	87,80	Concordia	203,50	Nordwest	232,50	6% West N.-Y. u. Pen.	103,70	Franken	—,—
4. Russ. Consols	102,20	Dortmund Union-Pr.	41,70	Elbthal	262,62	6% sylvanien I. M.	—,—	Lombarden	140,70
5. Serb. Tabakanal.	—,—	Gelsenkirchener	176,—	Jura-Simplon	104,20	6% Goth. Pr.-Pfd. I.	122,80	Elbthal	140,70
5. L. B. (Nisch-Pir.)	—,—	Harpener	168,40	Gothardbahn	104,60	6% do. do. II.	116,90	Buschterader L. B.	273,70
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—,—	Hibernia	181,90	Schweizer Nord-Ost	136,90	6% do. do. III.	116,90	Prince Henry	90,20
4% Span. Russere Anl.	83,80	Kaliw. Aschersleben	141,—	Central	136,90	6% Köln-Mindener	139,80	Gothardbahn	164,50
5% Türk Fund.	89,20	Württemb. Verbk.	150,30	Ital. Mittelmeer	93,50	6% Madrider	136,10	Schweiz. Central	136,10

Wiesbaden 654

Circus Jansly-Leo.

Samstag, den 19. September 1896, Abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellung
mit gewähltem neuen Programm.
Erstes Auftreten der phänomenalsten Turner am 3fachen Red.
Broth O'Brien. Salto vom 1. bis 3. Red. Einzig in
diesem Genre. 1. großes Debit der **Mme. Conel**, anerkannt
beste Schulkreiterin und Freiheitsbrettleurin, mit ihren 3 Hengsten.
Debit des **Mr. Pauly**, Vogel- u. Thierstimmen-Imitator.
ferner Auftreten sämtlicher Künstler. 690
Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen.

Zither - Verein.

Heute Samstag, den 19. d. M., Abends
9 Uhr, im Vereinslokal: Monats-Versammlung.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 687

Zum Andreas Hofer,

43 Schwalbacherstraße 43.
Heute Metzelsuppe,
von 10 Uhr ab: Weißfleisch mit
Sauerkraut. Chr. Winsinger.

Zur Königshalle, Faulbrunnen-

Samstag
Abend: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet 442*
Andr. Jenok, Restaurateur.

Restaurations „Mainzer Hof“,

34 Moritzstraße 34.
Heute Samstag: 445*
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Gottlieb Ernst.

Kirchweih-Fest zu Schierstein.

Dasselbe findet morgen Sonntag und Montag
statt und bringe ich hiermit meine Weinwirtschaft

„Zum Rebenstock“

in empfehlende Erinnerung. Für anerkannt gute Küche
und do. Weine ist bestens gesorgt und lade ich hier-
durch zum gefl. Besuche höflichst ein.

Carl Zollinger, 436*
Mehger und Wirth „Zum Rebenstock“.

Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.,
Kalbfleisch " " 60
Schweinefleisch " " 56 u. 60 Pfg.
Franz Edingshaus jr., Adlerstraße 34.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 19. September 1896.
Mit vollständig neuer Ausstattung.
Zum 1. Male:
Novität! Die kleinen Lämmer. Novität!
(Les petites brebis.)
Operette in 2 Akten von L. Varney.
(19. Abonnements-Vorstellung.)

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119



Herren-Ober-Hemden,
Nacht-Hemden, Kragen,
Manschetten, Taschentücher
liefert unter Garantie 437
Carl Claes,
3 Bahnhofstraße • Bahnhofstraße 3.

Monarchisch aber freimütig

Die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte“.

Dieses Blatt hat sich dank seiner Richtung, der Gelehrtheit und Reichhaltigkeit
seines Inhaltes und der Knappheit seines Stiles im Sturme mehr als 50 000
Abonnenten erworben und wird von Jedermann gehalten, der sich ein gebiegenes
parteiloses Blatt, seiner Familie eine anregende Unterhaltung verschaffen will. Er-
scheint täglich, auch Montags.

Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei der Post.

Neuheiten in grosser Auswahl eingetroffen



Zu hohen Preisen

laufe ich gegen sofortige Kasse
ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianinos,
Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrzeugsilien.

Auch können Gegenstände jeder Art
sich umgetauscht werden.

Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 549

4. Ziehung d. 3. Klasse 195. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1896.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

39 51 02 121 24 346 (300) 658 838 41 1020 123 241
63 443 569 86 872 2010 69 99 114 47 397 560 607 770
823 57 910 3118 220 23 44 59 63 71 316 55 84 429 547
48 793 876 947 92 4139 50 51 270 377 481 668 74 790
812 993 5011 61 146 52 96 266 383 492 592 678 911
(300) 56 92 6350 409 53 548 702 32 84 846 920 30
7012 33 294 444 608 878 778 94 98 839 8045 68 144
268 (300) 437 552 99 676 (300) 88 711 47 9225 307 21
52 403 7 566 697 (300) 710 44 945 46 88
10114 421 574 670 722 29 32 77 944 52 11020 90
111 381 338 99 457 550 71 756 848 (3000) 908 40
12292 362 440 581 655 59 717 869 95 902 13001 2 74
85 228 339 52 54 735 812 46 940 78 14005 11 58 131
232 439 58 95 623 878 15082 139 91 304 42 418 18
(5000) 545 81 657 85 798 957 10055 100 28 346 85
89 (300) 601 72 745 17097 124 236 317 (300) 474 514 6
18 60 752 872 (300) 19083 57 92 119 26 388 509 652
783 845 10026 172 202 55 497 516 52 743
20514 53 98 708 84 873 89 964 81 21039 140 43 71
209 345 450 72 98 633 705 50 (300) 967 22008 67 101
319 330 63 78 98 429 735 22015 151 237 418 572 618
94 812 38 24148 513 702 73 95 (300) 235012 73 192
248 433 603 730 808 (300) 908 26006 34 124 55 97 216
21 330 555 652 725 954 27014 118 51 574 77 650 95
772 829 65 97 446 84 26034 36 68 319 479 507 56 79
700 21 975 29043 78 760 69 979
30089 109 67 274 328 436 512 24 55 974 31012 14
169 388 338 80 85 473 530 63 660 797 829 87 32086 44
89 127 (300) 43 458 511 88 631 59 750 69 90 850 76
33028 127 316 90 420 545 661 703 889 926 60 24136
205 62 337 82 (300) 403 30 40 812 61 943 85 35186 294
342 427 510 89 647 (500) 48 79 83 89 731 845 84 939
66 36043 350 68 525 823 88 99 87027 92 109 79 335
747 97 890 993 38855 467 (300) 545 628 39149 212 479
520 57 (300) 58 681 78 753 885 60 66 86
40071 145 217 354 531 43 668 843 999 41120 212
32 370 646 770 809 97 916 47 42975 467 622 716 831
941 57 43246 896 413 501 669 714 51 73 84 338 89 931
44188 275 338 730 913 31885 45024 84 119 25 80 279
324 746 68 69 803 38 46382 97 418 38 586 89 660
724 95 838 93 47015 52 90 181 242 47 385 409 643 44
797 851 93 98 48021 114 51 79 491 95 511 48 76 711
914 49026 160 219 98 328 48 584 603 48 720 86 803 993
50219 500 7 29 81 673 51015 28 192 235 61 69
697 99 821 87 52228 94 363 94 417 21 574 772 808 87
53102 273 538 637 69 757 83 54101 243 55 60 347 53
587 710 55077 98 514 52 61 707 858 998 56103 19
77 235 74 99 415 83 545 80 646 821 57009 46 127 85 89
227 60 329 533 64 818 58077 185 238 353 636 43 50015
33 100 3 59 79 359 65 432 541 63 607 766 (300) 894
60004 110 25 (500) 90 236 98 379 98 402 565 748 90
897 917 51 62 61160 226 310 13 31 416 (300) 72 531 61
873 90 945 77 68153 73 205 445 507 31 88 612 733 820
34 55 63136 324 28 406 11 558 75 64066 235 342 402
508 699 796 887 97 65199 258 304 74 623 34 744 841
73 60000 148 90 350 445 802 979 67031 57 132 78 87
203 76 312 50 449 676 828 (15000) 49 72 948 57 71
68019 47 140 69 232 305 520 742 46 873 93 69030 97
207 381 440 559 76 600 1 784 90
70103 246 91 528 98 610 79 741 61 951 911 80
55 (300) 74 83 71176 (500) 93 217 45 328 367 665 840
45 930 40 56 63 72289 392 447 90 751 86 821 69 73184
235 419 79 525 95 750 822 60 992 74091 160 78 303
457 729 52 75055 191 219 38 72 439 49 67 608 757 801
43 913 76031 113 24 50 69 493 513 88 607 47 704 887
946 74 77022 37 47 139 331 435 614 62 774 850 920 77
78087 258 349 53 414 28 518 94 937 42 70125 289 76
396 492 754 839 991
50193 290 352 414 29 510 731 34 914 81189 254
312 635 (300) 779 82 896 10065 125 242 336 65 413
563 615 900 8 45 73 83223 752 89 881 964 84010 38
46 909 947 529 93 615 736 85031 212 37 488 500 41
690 773 80022 255 965 430 50 510 13 33 666 791 87109
914 42 41 45 247 516 63 808 934 88127 214 55 501
(300) 19 29 50 905 42 50 915 53 92 60039 114 283 532 640
90092 61 67 87 122 207 76 601 46 779 923 43 91087
103 12 228 320 22 543 67 730 (300) 875 92104 8 (300)
34 51 102 (300) 485 539 79 75 897 (300) 906 (300) 9
93010 28 264 60 301 37 47 57 406 517 636 764 807 912
94068 126 68 (300) 237 525 404 34 539 67 652 (300) 71
726 815 65018 185 271 638 57 87 803 55 965 89 95
90096 104 13 21 458 60 630 83 834 42 988 97007 95
502 734 865 98216 343 69 530 89 844 67 90055 111 26
28 293 64 75 349 514 78 721 806 69 93 929 35 77
100032 58 61 108 74 204 41 319 89 562 68 656 755
925 101309 24 605 46 56 727 31 39 943 50 93 102053
(300) 122 373 592 654 103039 75 236 485 667 68 851
69 913 25 98 104238 393 407 24 30 (300) 558 751
105043 313 558 627 893 962 90 106040 107 32 83 201
852 98 649 54 793 805 25 919 107052 58 71 289 341
(500) 452 524 759 847 956 67 108015 26 30 60 318 500
63 947 99 109013 37 63 71 93 344 79 620 820

Netta.

Brief liegt heute schon da, wo
gewünscht, unter Chiffre. Bitte
vorf. da wicht., dann vern. 499*

B. D. 500.

Gatte plötzliche uner-
wartete Abhaltung. Bin
nächsten Dienstag zur selben
Zeit an derselben Stelle.
126 A. B.

Butter & Eier,

in feinsten frischen Waare,
empfiehlt zu billigen Preisen
G. Wienert Nchf. R. Schrader
Special-Geschäft Marktstraße 23.

Morgen Samstag von 7 Uhr ab wird prima
Rindfleisch zu 56 Pfg. ausgehauen.

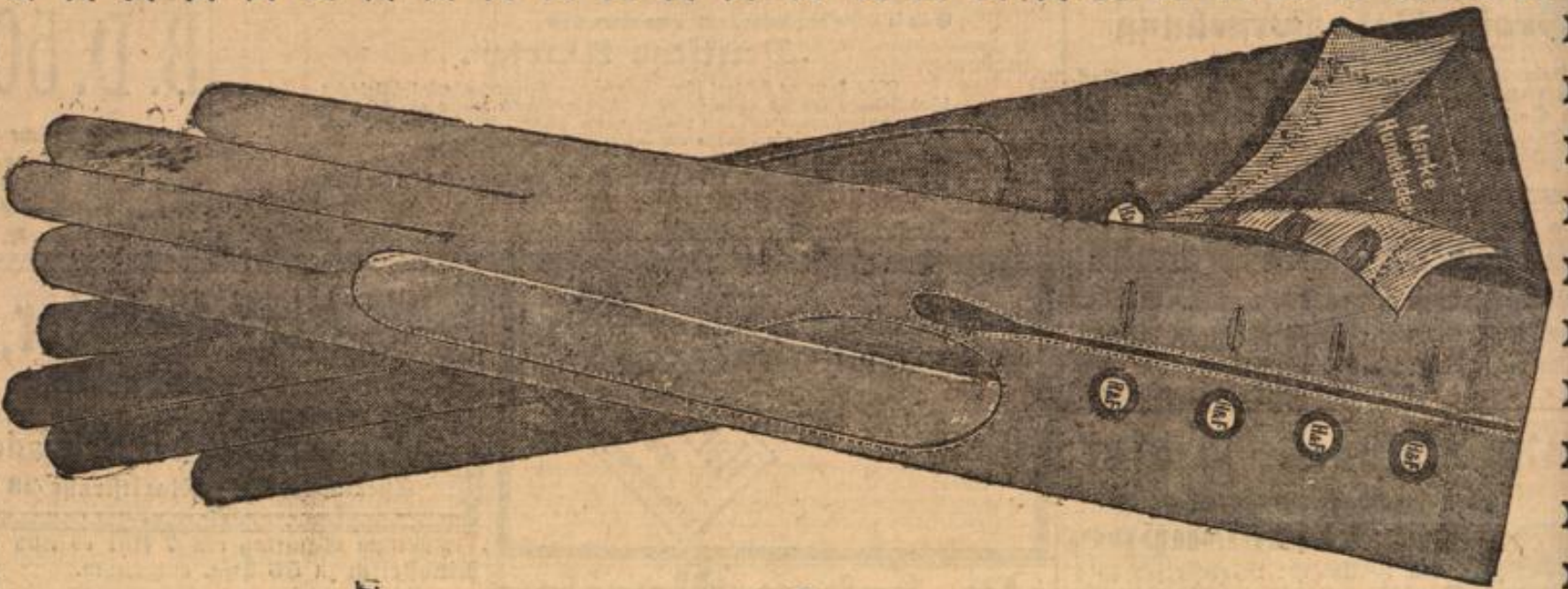
Heinrich Wagner,
früher Kopfschlächter, 12 Bleichstraße 12.
540

Morgen Samstag von 8 Uhr an wird
prima Rindfleisch, per Pfd. 50 Pfg.

ausgehauen. 56 Hellmündstraße 56, Baden.

Heute Samstag Vormittag von 7 Uhr ab und Nach-
mittag von 5 Uhr ab wird

fettes Rindfleisch per Pfd. 44 Pf.
Röderstraße 16 verkauft. 441*



Eröffnung

unserer Zweigniederlassung

in

Wiesbaden

14 Webergasse 14

morgen Samstag Abend.

*Die Preise sind bei gleich guten Qualitäten genau dieselben wie in unseren übrigen Geschäften
in Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Elberfeld, Hannover u. Düsseldorf.*

Hermanns & Froitzheim.

**Handschuhe
Gravatten**